

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschluß  
Tageblatt Riesa  
Central 1287  
Postisch Nr. 53

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns  
zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa  
und des Hauptzollamtes Meißen

Postgeschäftsstelle  
Dresden 1530  
Gießstraße  
Riesa Nr. 52

Nr. 290

Dienstag, 13. Dezember 1938, abends

91. Jahrg.

**Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorabzahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Postgebühr, durch Postbezirk N.R. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (8 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 90 mm breite, 3 gesetzte mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Breit 3 mm hoch). Sitzergebühr 27 Pfg. tabellarische Satz 60%. Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeige oder fernmündlicher Änderung eingeladener Anzeigentexte oder Probeablage (Sicherheit der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drücktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konturs oder Zwangsvorlage wird etwa schon bewilligter Nachlass hinzufügen. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt. Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 52.**

## Deutschland und Rumänien

Der Abschluss des neuen deutsch-rumänischen Wirtschaftsgrundabkommen ist ein weiterer Schritt zur Vertiefung der naturgegebenen wirtschaftlichen Beziehungen dieses großen südosteuropäischen Landes zum Großdeutschen Reich. Bislang schon betrug der Anteil Deutschlands am rumänischen Außenhandel über 50 Prozent, eine Quote, die übrigens in fast gleicher Höhe auch im Warenaustauschverkehr mit Ungarn und Jugoslawien sowie Bulgarien (letzteres über 60 Prozent) die Regel war. Deutschland hat zwar all diesen Ländern leinerlei „Anleihen“ gegeben, wie sie die Westmächte, meist mit der Klausur der Aufrüstung oder der Industrialisierung, vergeben haben, im übrigen aber sich nicht im geringsten um die Lebensnotwendigkeiten der weiten südosteuropäischen Bezirke kümmerten.

Diese Westmächte behaupten auch heute noch ein sehr lebhaftes Interesse an dem Fortbestand ihres Einflusses vor allem in Rumänien zu beobachten. Aber es ist schon längst kein Geheimnis mehr, daß Großbritannien im Zeichen des Ottawa-Prinzipes seinerseits irgendwie fühlbare Möglichkeiten besitzt, Rumänien aus seinem großen Weizenüberschub und von seinen Erdölvorräten zu befreien. Im Gegenteil: weder der Besuch des rumänischen Königs in London und in Paris noch das Vorläufige auf einen Teil der Weizenernte aus den Tagen des September-Kriegs noch auch schließlich die von den ausländischen Erdölfirmen erprobten gewaltigen steuerlichen und zolltechnischen Vergünstigungen haben im entferntesten dazu beigetragen, Rumäniens Lage zu erleichtern. Und doch bilden Petroleum und Weizen die wichtigsten Positionen im Exportaufbau des großerumänischen Reiches, das im Jahre immerhin fast vier Millionen Tonnen Weizen und bis zu 7,7 Millionen Tonnen Erdöl zu produzieren vermag. England dagegen importiert — nur nur diese eine Vergleichszahl zu nennen — nur fünf Millionen Tonnen Erdöl, von denen allein vier Millionen Tonnen durch die Pipeline des Mittelmeeres an die französische und italienische Küste des Mittelmeeres gepumpt werden.

Deutschland hat trotz mancher außenpolitischer Meinungsverschiedenheiten keine Rühe gescheut, um seine wirtschaftlichen Beziehungen zu Rumänien zu fördern. So wurde vor vier Jahren die Soja-Alten-Gesellschaft gegründet, die nach deutschen Plänen den Anbau der Sojabohne als wertvollster Getreide- und Ernährungsträger in Angriff nahm, eine ganz neue Anbaumethode, für die wir nicht nur die zukünftigen Erfahrungen und die landwirtschaftlichen Fachleute, sondern auch gleichzeitig eine Garantie der Monatshälfte größter Mengen liefern, während fast das gesamte Personal und alles Kapital ausschließlich von Rumänien gestellt wurde; ein Beweis für die völlige Uneigennützigkeit, das heißt zum mindesten für die gleichberechtigte Gegenzeitigkeit, mit der Deutschlands Außenhandelspläne überhaupt ausgestattet sind. Das ist ein typisch deutsches Gesetz auf den rein kapitalistischen und weit überholten Kampfmethode der liberalistischen europäischen Westmächte. Heute wird die Jahresproduktion an Sojabohnen schon auf 60.000 Tonnen veranschlagt und die freiwilligen rumänischen Gegenläufe in Deutschland besitzen sich auf 10 Millionen Lei Maschinenaufträge allein für die weitere Durchbildung der Sojafultur.

Zweifellos wird Rumänien von dem soeben abgeschlossenen neuen Wirtschaftsvertrag zum mindesten die zukünftigen Erfolge erzielen können, wie wir; wie weit das den westlichen „Wirtschaftskrieg“ betrifft, interessiert uns nicht.

## Eine Abreibung für Kardinal Mundelein

Wachende Abhängigkeit um Pater Coughlin

■ New York. Der bekannte Kardinal Mundelein konnte es nicht verhindern, daß ein katholischer Priester wie Pater Coughlin in einer Radiosendung gegen die Juden Stellung genommen hatte. Da es ihm nicht gelang, das dem beliebten Radiopriester durch eine strenge Kritik der Ausdruck seiner Überzeugung, die zweifellos mit der Wahrheit übereinstimmt, unmissverständlich gemacht wurde, erklärte Mundelein öffentlich, um die jüdischen Maßnahmen zu ergänzen, daß Pater Coughlin nicht für die katholische Kirche gesprochen habe und auch nicht in ihrem Namen sprechen könne.

Pater Coughlin, der sich auch durch das Auftreten des Kardinals nicht beirren ließ, erklärte in Beantwortung der Ausführungen Mundeleins ebenfalls öffentlich, daß auch einzelne Bischöfe oder Kardinäle nicht das Recht besäßen, im Namen der gesamten katholischen Kirche zu sprechen. Seine männliche Haltung gegen alle Amonegmahnahmen und Beeinflussungsversuche hatten zur Folge, daß seine Abhängigkeit in raschem Aufschwung begriffen ist. Der Pater erhält von Seiten der USA-Katholiken und ihrer Organisation zahlreiche Glückwunschtelegramme und Vertragsabschlüsse.

So hat die große Brooklyner Kirchengemeinde Holy Name Society erklärt, daß sie ihren 200.000 Mitgliedern die Boykottierung aller Kaufleute empfehlen werde, die in der Zeitschrift des Radiosenders, der über den Pater den Massenverkauf verbündete, Interesse eingeschauten. Der Verein der Knights of Columbus in Jersey-Stadt sandte dem Pater für dessen Eintreten für die Wahrheit in der Judenfrage ein telegraphisches Vertrauensvotum. Ein vor zwei Wochen gegründeter Ausschuss zur Verteilung der Verfassungsrechte hat für Donnerstag in Manhattan eine Protestkundgebung gegen die über Coughlin verhängte Radiozensur einberufen. Die Protestkundgebung soll im Opernhaus stattfinden.

## Neues Devisenrecht für das großdeutsche Reich

### Straße Zusammenfassung und Vereinheitlichung

■ Berlin. Der Reichswirtschaftsminister hat auf Grund der ihm von der Reichsregierung im zweiten Gesetz über die Änderung des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung vom 9. April 1938 erteilten Ermächtigung das Gesetz über die Devisenbewirtschaftung in neuer Fassung bekanntgebracht. Das neue Devisengesetz tritt am 1. Januar 1939 im gesamten Gebiet des großdeutschen Reiches in Kraft und erweitert auch das im Lande Österreich noch geltende Landesdevisenrecht. Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Wege der Vereinheitlichung des Rechts im großdeutschen Reich getan.

Das neue Devisengesetz fügt im wesentlichen die Vorschriften des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung vom 4. Februar 1935 und der dazu ergangenen zwei Änderungsgesetze und elf Durchführungsverordnungen zusammen. Besonderer Wert ist dabei auf eine krasse Zusammenfassung gleichartiger Tatbestände und eine Vereinfachung der Gesetzessprache gelegt worden. Dadurch ist die Übericht über das Devisengesetz verbessert und sein Inhalt leichter verständlich geworden. Die bisherigen devientenrechtlichen Beschränkungen sind im wesentlichen unverändert geblieben. Nach den in der Praxis gemachten Erfahrungen hat es sich aber als notwendig herausgestellt, weitere Maßnahmen gegen die Kapitalflucht vorzusehen. So wird die Verwendung und Weiterleitung von Ge-

— Weitere Maßnahmen gegen die Kapitalflucht

schäften und die Mitnahme von jeglichem Auswande- rungsgegenstand ins Ausland ausdrücklich für genehmigungsbefürdigt erklärt. Den Juden deutscher Staatsangehörigkeit und den staatenlosen Juden ist auch im Reichsverkehr nach dem Ausland jede Mitnahme von Gegenständen, die nicht zum persönlichen Gebrauch notwendig sind, verboten.

Das neue Devisenstrafrecht enthält ebenfalls einige Neuerungen. Nach dem bisherigen Devisengesetz mußten die Devisenhäfen, falls sich der Verstoß nicht freiwillig der Devisenhäfen festgesetzten Strafe unterwarf, jede Devisenzuwiderhandlung geringfügiger Natur der Staatsanwaltschaft zur Weiterverfolgung abgeben. Um die dabei hervorgetretenen Mängel zu beheben, haben die Devisenhäfen, ähnlich wie die Finanzämter, die Bezugsschäften, über geringfügige Devisenzuwiderhandlungen durch Strafbescheide zu entscheiden. Außerdem können die Gerichte und die Devisenhäfen künftig in besonderen Fällen anordnen, daß die für geringfügige Devisenzuwiderhandlungen verfügbaren Strafen nicht in das Strafregister eingetragen werden.

Die Vorschriften über die Exportvaluta-Erläuterung, das devientopolitische Abfertigungsverbot und über die Devisenüberwachung bei der Aus- und Einfahrt sowie die Richtlinien für die Devisenbewirtschaftung werden ebenfalls neu gefaßt und in Kürze erscheinen.

## Der Wahlgangtag der Memeldeutschen

Rund 97 v. h.

■ Memel. Die Zählung der bei der Wahl zum Memeländischen Landtag abgegebenen Wahlumschlüsse ist bis auf einige noch fehlende ländliche Bezirke beendet. Die Wahlbeteiligung betrug danach im Durchschnitt rd. 97 v. h. gegenüber 91,90 v. h. bei den letzten Landtagswahlen.

Diese für ein Gebiet wie das Memelland außerordentlich hohe Wahlbeteiligung ist ein bemerkenswerter Ausdruck der einmütigen Geschlossenheit und Bekennnisfreudigkeit der Memeldeutschen.

### Die Memelwahlen in Ungarn sehr stark beachtet

■ Budapest. Die Wahlen zum Memeländischen Landtag nehmen schon seit den letzten Wahlen das Interesse der ungarischen Öffentlichkeit stark in Anspruch. Größtes Aufsehen hat die hohe Wahlbeteiligung erregt. Die Blätter bringen die Meldungen unter Überschriften wie „Fast hundertprozentige Wahlbeteiligung im Memelland“.

### Die Warschauer Presse zu den Memeler Wahlen

Auch hier rechnet man mit einem großen Sieg der Deutschen — Memels deutscher Charakter betont

■ Warschau. Auch die Warschauer Nachmittagsblätter sind sich über den deutschen Erfolg bei den Memeler Wahlen völlig einig.

Das Regierungsblatt „Dobro Wieczor“ erklärt, obwohl das Wahlergebnis erst nach acht Tagen vorliegen werde, werde doch der deutsche Erfolg von niemandem, nicht einmal von litauischer Seite, in Frage gestellt. Selbst nüchterner Beobachter Litauens rechnen damit, daß die Deutschen bei den Wahlen drei weitere Mandate erlangt haben, während von deutscher Seite sogar mit einem viel größeren deutschen Sieg gerechnet wird, wodurch, wie die

Zeitung ausführt, die Lage für die litauische Regierung im Memelgebiet außerordentlich schwierig werden würde.

In dem Bericht wird weiter auf den deutlichen Charakter Memels hingewiesen, das sich in keiner Weise von irgendeiner östpreußischen Stadt unterscheidet. Am Tage der Wahlenschlacht seien die Deutschen in allen Häusern illustriert gewesen, und überall sei das Bild des Führers der Memeldeutschen, Dr. Neumann, ausgestellt. Selbst außerhalb der Stadt hätten sich die Deutschen in den Dörfern feierlich geschnitten.

Der rechts eingestellte „Wieczor Wieczorowski“ erklärt, man könne schon jetzt ohne die Gefahr eines Risikos behaupten, daß die Deutschen im Memelgebiet einen bedeutenden Erfolg davongetragen haben.

### Pressestimmen aus Estland und Lettland

„Ein deutscher Erfolg in vorbildlicher Disziplin“

■ Riga. Am Zusammenhang mit den Wahlen im Memelgebiet hatten die größeren ethnischen Blätter eigene Vertreter nach Memel entrandt. In den Berichten dieser Sonderberichterstatter wird neben der überaus harten Wahlbeteiligung der ruhige Verlauf der Wahl hervorgehoben.

Große Beachtung finden auch die Ereignisse in der Hauptstadt Riga, die zur Verbürgung des Ausnahmestandes im Kreis Kowno geführt haben.

■ Riga. Die Memelwahlen finden auch in der lettischen Presse allerortsteckende Beachtung. Das halbamtlische lettische Blatt „Briva Seeme“ überschreibt seinen ausführlichen Bericht mit den Worten „Der deutsche Erfolg bei den Wahlen für den Memeländischen Landtag“. Das lettische Blatt „Jaunais Zinas“ stellt fest, daß die Wahlen im Memelgebiet in vorbildlicher Ordnung sich vollzogen hätten.

## Der italienische Korporationsminister in Hamburg

Empfang im Rathaus — Besichtigung des Welthafens

■ Hamburg. Der italienische Korporationsminister Pantini traf hier am Montag abend ein, begleitet von Reichsleiter Dr. Ley. Auf dem Dammtorbahnhof hatten sich zur Begrüßung führende Männer der Partei und des Staates eingefunden. Unter laufenden Heilrufen einer großen Menschenmenge fuhren Minister Pantini und Dr. Ley mit ihrer Begleitung ins Hotel.

Der italienische Korporationsminister Drs. Pantini besuchte heute Dienstag vormittag zunächst die Hamburger Schiffsbaubrancheanstalt. Dann tratte er zusammen mit Reichsorganisationsleiter Dr. Ley einen Besuch im Rathaus ab, wo er im Bürgermeisteramtzimmer im Auftrage des Reichsstatthalters von Bürgermeister Krömann begrüßt wurde.

In Gegenwart des stellvertretenden Gauleiters Hennigsen und des Senators Müller hielt der Bürgermeister den ita-

lienischen Gast in Hamburg, dem Tor des Dritten Reiches, willkommen. Er überreichte Drs. Pantini eine Anzahl Ansichten von Hamburg mit einer Widmung. Der Minister dankte für die Begrüßung und trug sich in das goldene Buch der Hansestadt Hamburg ein.

Vom Rathaus begaben sich der italienische Minister und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley nach den St. Pauli-Landungsbrücken und unternahmen von hier aus eine ausgedehnte Rundfahrt durch den Hafen, dachten Leben und Treiben dem italienischen Gast ein überwältigendes Bild von Handel und Wandel in der größten Hafenstadt des Dritten Reiches vermittelte. An der Rundfahrt nahmen auch Bürgermeister Krömann,stellvertretender Gauleiter Hennigsen und Senator Müller sowie weitere leitende Männer aus Partei und Verwaltung teil.

Um 12 Uhr folgten die Gäste einer Einladung der Hansestadt Hamburg zu einem Frühstück im Rathaus.

### Grauenhafte Misshandlungen an Arabern

■ Beirut. Wie die syrische Presse berichtet, wurde der Scheich Aref Hamza aus Rumana bei Djennin von englischen Soldaten nach der Durchsuchung seines Hauses grauenhaft misshandelt, bis er seinen schweren Verlebungen erlag. Ebenfalls entsetzlich misshandelt wurde der Scheich Mohammed Abu Zaghab aus Capacia bei Djennin, den die englische Polizei ohne jeden Grund festnahm. Der Scheich wurde bei den Dualen verletzt.

Die syrische Presse betont, daß derartige Misshandlungen täglich vorkommen und sich eine fast endlose Reihe aufzählen ließe.

# Feierliche Eröffnung der heimatlichen Weihnachtschau

## Ein interessanter Überblick über das Feierabendschaffen der Riesaer

In Gegenwart zahlreicher Ehrengäste, unter denen man Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht demerkte, wurde gestern abend in der „Elbterraße“ die heimatliche Weihnachtschau eröffnet. An jedem Abend in dieser Woche finden im Rahmen dieser Weihnachtschau andere Darbietungen statt, die ausführlich zur Schau einen Einblick geben in das Schaffen der Riesaer am Feierabend.

Die Dichter der ausgestellten Gegenstände waren zu einem großen Teil angebaut, die Pyramiden drehten sich, als Bürgermeister Dr. Schade nach dem Verklingen des überlängen Marches, den die Werksharfe des Mitteldeutschen Stahlwerke zum Vortrag brachte, die Gäste begrüßte. Er gab zunächst seiner Freunde über den guten Besuch Ausdruck und betonte dann weiter, daß der zu Beginn des Jahres gegründete Verkehrs- und Verschönerungsverein es als seine Aufgabe betrachte, nach und nach der Stadt ein besseres Bild zu geben, die Kultur zu befürworten und die Stadt mit allen zur Verfügung stehenden Kräften zu fördern.

Durch die rasche Industrialisierung seien im Laufe der Zeit viel Volksgenossen nach Riesa gekommen, die Stadt sei gewachsen, habe aber durch die Wachstum der Landeshaften, aus der die Einwohner stammen, keine eigene Note erhalten. Um hier die Brücke zu schlagen, sei es notwendig, daß sich die Menschen befreien auf die Heimat und die Stadt. Der Verein solle Hilfsmittel sein, der Kontakt zwischen dem heimatlichen Bühlern, dem heimatlichen Künstler, der Stadt und seiner Bewohner zu werden.

Durch Veranstaltungen der verschiedenen Art — im nächsten Weihnachtsjahr werde voraussichtlich auch der Kreuzchor in Riesa singen — wolle man das kulturelle Leben der Stadt leben. Die Schau, die hier eröffnet werde, solle einen kleinen Einblick in das Feierabendschaffen der Riesaer geben. Der Redner dankte dabei dem Ausstellungsleiter Max Richter für die geleistete umfangreiche Arbeit, denn die Idee einer Heimatschau sei erst in den Novembertagen dieses Jahres entstanden. Die Volksgenossen und Volksgenossinnen von Riesa sollten durch diese Schau einmal hingewiesen werden auf die kulturellen und schöpferischen Kräfte unserer Stadt. Er gab am Schlusse seiner Ausführungen den Hoffnung Ausdruck, daß die Schau recht zahlreich besucht werden möchte.

Der Ausstellungsleiter, Pg. Oberlehrer Richter, betonte, daß wir unter Heimat heute nicht nur die Landschaft, sondern auch in dieser Landschaft wirkende Kräfte der Menschen verleben würden. Die Schau der Heimat sollte keine Arbeitschau sein, sondern eine Zusammenstellung der Dinge, die der Riesaer am Feierabend schafft. Infolge der bestehenden Raumverhältnisse sei es nur möglich, einen kleinen Teil der Arbeiten auszustellen. Der Redner sprach dann von der genauesten Kenntnis des Werkstoffes, die jeder haben müsse, der in irgendeiner Form sich betätige und gab einen Einblick in das Schaffen einiger Aussteller. Die Arbeiten, die hier gezeigt würden, hätten nichts zu tun mit dem früher immer wieder auftretenden „Sensationen um jeden Preis“, sondern in jedem Stück stelle etwas von dem Menschen, der es schuf.

Die Stadt Riesa verfüge nicht wie andere Gegenden unseres Gaues über ein eigenes Brauchtum, und die Aussteller seien dem Verkehrs- und Verschönerungsverein dankbar, daß er ihnen die Möglichkeit zur Ausstellung gegeben habe.

Bürgermeister Dr. Schade eröffnete dann die Ausstellung mit einem Hinweis auf die Führerworte „Wer nicht seine eigene Heimat liebt, kann nicht sein Vaterland lieben“.

Nach einem Gruß an den Führer und dem Gesang des nationalen Hymnen wurde unter der Leitung von Pg. Max Richter ein

Gang durch die weihnachtliche Heimatschau unternommen. Sie zeigt, daß die Riesaer Künstler sich keineswegs zu verstecken brauchen hinter dem, was an anderen Orten geleistet wird. Es sind Künstler mit ihren Werken vertreten, die mit der Künste ihr Brot verdienen, und solche, die nach Feierabend ihren Neigungen nachgehen, die an irgend einem Spezialgebiet Freude haben und dort basteln und schaffen.

Doch machen wir einmal einen kleinen Rundgang durch die Schau, die durch die Dekoration von Felix Weyer ein recht ansprechendes Neuherrn erhalten hat.

Wleich zu Beginn des Rundgangs kommen die einheimischen Maler zu Wort. Die Ausstellungsetzung kann vier einheimische Maler mit ihren Werken zu Wort kommen lassen.

Endlich zeigt Max Richter Ölbilder mit Motiven aus Strehla, dem Jahngebüsch, dem Elbsandsteinberg usw. Seine Bilder stehen stark im Zeichen der Heimat, und auch seine Graphiken dürften allgemeines Interesse finden.

Rolf Richter ist mit Zeichnungen, Aquarellen und Ölbildern vertreten. Vor allem die Weißdauer Mühle hat er in einer außerordentlich wirkungsvollen Weise herausgebracht. Die Werke von Rolf Richter sind ja auch vielen Riesaern bekannt, die bei den jeweiligen Schulausstellungen der Adolf Hitler-Oberschule sich bereits über seine Werke freuten.

Audolf Schönberg war mit Motiven aus Dresden, dem Erzgebirge und der Elbe auf. Er ist nicht als heimatgebundener Riesaer angesehen, da er, wie wir bereits am vergangenen Sonnabend ausführten, bis zum Herbst d. J. bei den Riesaer Pionieren seiner Wehrpflicht genügte und sich jetzt noch in Riesa aufhält.

Unter der Gruppe der heimatlichen Maler nimmt schließlich noch Christian Walcha einen Ehrenplatz ein. Seine Bilder von der Elbe, Motive von Altriesa usw. sind ja vielen Volksgenossen bekannt und viele von ihnen werden den einheimischen Künstler sogar schon hier und da bei seiner Arbeit bewundert haben.

Die Motive, die die vier Maler ausstellen, stammen zu einem großen Teil von Riesa und der Umgebung.

## Helden in Spanien

Der Bavaria-Hilpano-Film „Helden in Spanien“, der ab heute in Riesa läuft, zeigt den großen Spanisch-Französischen Krieg vom ersten August an seinen Zweifel darüber, daß er vor allem auch die soziale Gerechtigkeit will. So zieht sich durch die Darstellung der großen, siegreichen Kämpfe, in denen die Nationalen den roten Gegner immer weiter zurückdrängen, gleichzeitig der Bericht von der Erfriedung und vom Aufbau des nationalen Spanien. Erregend u. dramatisch, voller unerhörter Spannung ist die Schilderung des Kampfes der Helden vom Milas. Hier, wie auch in anderen Teilen des Films ist es trotz unendlicher Schwierigkeiten gelungen, ein einzigartiges, dokumentarisches Material zu erlangen, das in natürlicher, lebensechter und dramatischer Spannung den Verlauf des Bürgerkriegs an beiden Fronten zeigt.

Wir lernen erkennen, warum der Vormarsch von Madrid stottert, weil zuerst Toledo und der Alcazar gerettet werden müssen. Wir folgen den Kämpfen im Baskenlande, der Niederlage, aber auch dem zerstörenden Wirken der Baskenwissen. In der Schlacht von Teruel erleben wir einen der entscheidenden Schläge, den der rote Gegner erlitt. Schließlich stehen die nationalen Soldaten am Meer. Die gegnerische Front ist zerstört. Der Endtag

mancher Heimatkund, der in Riesa beschäftigt, dürfte jedesfalls neue Frei- und neue Schönheiten seiner engsten Heimat in einem Blicke sehen, das ihm bisher noch unbekannt war.

Die Werksschule der Mitteldeutsche Stahlwerke ist mit zahlreichen Schmiedearbeiten vertreten, die Zeugnis ablegen von handwerklichen Schaffen. Eine große Anzahl der Plakette dieser Firma und in Bronze gegossene Figuren bilden bei dieser Ausstellung heimischer Erzeugnisse nicht fehlen.

Einen breiten Rahmen in der Schau nehmen die Schnitz- und Bastelarbeiten ein. Da ist zunächst eine große Anzahl von Erzeugnissen des Holzbildhauers Paul Neubert. Pyramiden, Trachten, Holzplatten der verschiedensten Art, Holzschalen und Holzstelen usw. geben einen Einblick in die außerordentliche Vielfältigkeit der Arbeit unseres heimischen Schnitzmeisters.

Der Erzgebirgsbauverein Riesa stellt die Pyramide seines Vorstehenden Thümmler und verschiedene geschnitzte kleinere Sachen aus, während das Mitglied Hesse mit einer sehr gut durchgeföhrt Schnitzarbeit eines steinernen Bergmanns aufwartet.

Die Schüler Bernhardt und Schulz von der Pestalozzischule haben zwei Pyramiden erstellt, während der Automobilfahrer R. Reiß mit zwei Kaledoskop und einer sehr guten Holzarbeit (Gesetzgebung) aufwartet. Besonders gebiegen ist der in Metall ausgeschnittenen Bissensartenständer.

Werksolle Bisselerarbeit zeigt Maedt mit seinen Buntstößen, während Oberpolizist Kohl ein selbst gebasteltes Spielhaus aufstellt.

Ein Künstler für sich ist der Rathausbeamte Richter. Er stellt Trachten in verschiedenster Ausführung, Kleinstarbeiten, Metallarbeiten und Schnitzereien von Großefiguren aus.

Mit sehr guten Einlegearbeiten warnt der Riesaer Otto Weichert auf, der gelernter Tischler ist, jetzt aber außerhalb seines Berufes Beschäftigung findet. Eine Arbeit für sich durch das Adventsbäckerei sein, das an und für sich durch drei Kerzen, die eine Pyramide erwärmen, gebrüder wird. Die Arbeit erinnert sehr an die Bastelarbeiten unserer erzgebirgischen Schnitzer mit ihren mechanischen Weihnachtsbergen, denn es bewegt sich am Häuschen und seiner Umgebung buchstäblich alles.

## Ein AdF.-Wagen in Riesa

Heute Dienstag wurde ein AdF.-Wagen in Riesa auf dem Hindenburgplatz von 10—12 Uhr und in den Mitteldeutschen Stahlwerken von 12—13 Uhr ausgestellt. Viele Hunderte nahmen die Gelegenheit wahr, um sich den Vollswagen aus nächster Nähe einmal anzusehen. Durch einen Kaufbrecher und den bebilderten Prospekt wurden den Volksgenossen die erforderlichen Aussklärungen gegeben. Bis jetzt sind aus dem Gau Sachsen 18.000 Bestellungen eingegangen. Es ist zu erwarten, daß sich die Zahl nach der erneuteten Ausstellung der Wagen weiter erhöhen wird.

Die technischen Einzelheiten, die Richtlinien für Bestellung und Lieferung des AdF.-Wagens, alles Wissenswerte über Leistung, Motor, Fahrgestell und Spurprofil, sind inzwischen allgemein bekannt geworden, besonders durch den Prospekt, durch das AdF.-Monatsblatt unseres Gaues und durch zahlreiche Veröffentlichungen in der Tagespresse.

Die Produktion des AdF.-Wagens im Monat beginnt, so daß die ersten Wagen Anfang 1940 geliefert werden. Die Behauptung, daß die Produktion des Jahres 1940 jetzt bereits ausverkauft sei, ist falsch. Die Besteller, die mehr als 5.— Mark in der Woche sparen können und den erforderlichen Betrag bis Anfang 1940 einsparen, können noch im Jahre 1940 ihren Wagen erhalten. Die Besteller, die regelmäßig die normale Sparrate von 5.— Mark wöchentlich sparen, werden den erforderlichen Betrag jeweils erst in voraussichtlich drei Jahren gespart haben, so daß sie durch die „Schnellsparer“ in keiner Weise benachteiligt werden.

Durch Anforderung der Sparcarte und Beteiligung am Sparystem wird die Bestellung auf den AdF.-Wagen erteilt. Bei Rücktritt von der Bestellung müssen 20 Prozent des bereits gesparten Gelbes für entstandene Verwaltungskosten einbehalten werden. Diese Bestimmung wird jedoch sozialen Gesichtspunkten angepaßt und in begründeten Fällen wird selbstverständlich von der Einbehaltung eines Betrages abgesehen.

Unter den 18.000 Bestellern befinden sich 8000 Wohn- und Gewerbespänner, 4000 Selbständige aus Handel, Handwerk, Industrie und Landwirtschaft und 1000 Besteller aus freien Berufen, Wehrmacht, Behörden usw. Eine Ausstellung über die Einomomsverhältnisse der Besteller beweist, daß tatsächlich der weitauft größte Teil aller Bestellungen von solchen Volksgenossen und Volksgenossinnen kommt, die den wenig begüterten Volksbürgern angehören und niemals in der Lage gewesen wären, sich einen anderen Kraftwagen anzuschaffen.

Daher AdF.-Wagen tatsächlich einmal zum Wagen der Familie werden wird, zeigt sich darin, daß sich unter den Bestellern rund 8000 mit einem Kind und mehreren Kindern befinden, 1800 mit 3 Kindern und mehr. Durch geeignete Maßnahmen wird dafür gesorgt werden, daß der AdF.-Wagen nicht dazu missbraucht wird, die Familie zu erziehen und die Kinderzahl einzuschränken.

Erneut appellieren wir an die Betriebsführer unseres Gaues, verdienten Gefolgschaftsmitgliedern die Anschaffung des AdF.-Wagens zu erleichtern. Die Bestellung einiger Wagen auf Betriebskosten, die dann nach einem bestimmten Plan der gesamten Gefolgschaft über einem Teil derselben zur Verfügung gestellt werden sollen, halten wir nicht für ratsam. Besser und richtig er scheint es uns, die Arbeits-

Kräfte des Landes, die voll Schmerz seinen Untergang vor Augen leben, schließen sich zusammen, stellen sich — vor allem die Jugend — hinter Franco. Der neue Staatschef läßt vom ersten Augenblick an keinen Zweifel darüber, daß er vor allem auch die soziale Gerechtigkeit will. So zieht sich durch die Darstellung der großen, siegreichen Kämpfe, in denen die Nationalen den roten Gegner immer weiter zurückdrängen, gleichzeitig der Bericht von der Erfriedung und vom Aufbau des nationalen Spanien. Erregend u. dramatisch, voller unerhörter Spannung ist die Schilderung des Kampfes der Helden vom Milas. Hier, wie auch in anderen Teilen des Films ist es trotz unendlicher Schwierigkeiten gelungen, ein einzigartiges, dokumentarisches Material zu erlangen, das in natürlicher, lebensechter und dramatischer Spannung den Verlauf des Bürgerkriegs an beiden Fronten zeigt.

Wir lernen erkennen, warum der Vormarsch von Madrid stottert, weil zuerst Toledo und der Alcazar gerettet werden müssen. Wir folgen den Kämpfen im Baskenlande, der Niederlage, aber auch dem zerstörenden Wirken der Baskenwissen. In der Schlacht von Teruel erleben wir einen der entscheidenden Schläge, den der rote Gegner erlitt. Schließlich stehen die nationalen Soldaten am Meer. Die gegnerische Front ist zerstört. Der Endtag

Der letzte Teil der Ausstellung ist den Schulen vorbehalten. Da zeigt die Oberschule Arbeiten der verschiedensten Art, während die Schule Weida mit Weihnachtsbaumkunstwerken aufwartet. Schließlich ist noch die Adolf Hitler-Oberschule mit einer Anzahl Arbeiten vertreten, die wir bereits in den letzten Tagen anlässlich der Schulausstellung würdigten. Die beiden Oberschulen sind die Pyramide und der beleuchtete Weihnachtsberg. Sonst sind noch geschnitzte Figuren aller Art, Anregungen zu geschnittenen Wegweisen, wie wir sie schon in vielen Teilen unseres Sachengaues stehen haben um zu sehen. Der Kamppelmannbaum dient besonders für die jüngsten Besucher von Interesse sein. Die Schule zeigt schließlich noch eine große Schnitzarbeit mit den Wappen der heimatgebundenen ostdeutschen Städte und verschiedene Linsen- und Plattenarbeiten.

Die Ausstellung vermittelt einen guten Eindruck in das Riesaer Schaffen. Sie dürfte vielleicht ein Anlaß dazu sein, den schaffenden heimischen Künstlern mehr noch als bisher Arbeit und Brod zu geben, zum anderen dürfte sie aber ein Interesse am funkhandschafflichen Schaffen überhaupt wecken.

## Der erste Abend in der Heimatschau

Die erste Abendveranstaltung in der weihnachtlichen Heimatschau stand ganz im Zeichen der Werkshafelapelle der Mitteldeutsche Stahlwerke unter Leitung von Musikzugführer Hause. Die Schau wurde mit regem Interesse besichtigt und dann wurden für geraume Zeit die Besucher durch die Kapelle kreislich unterhalten. Märkte wechselten ab mit Divertimenti und Fantasien zu alten und neuen Liederspielen usw.

Der Anfang war jedenfalls für den Veranstalter recht erfreulich. Es ist zu hoffen, daß der Erfolg, der der Ausstellung am Eröffnungstag beschieden war, auch in der ganzen Woche treu bleibt wird. Da der Eintritt frei ist, werden es sich die Riesaer sicherlich nicht nehmen lassen, in helleren Scharen in die Ausstellung zu strömen, um sich zu überzeugen von der Güte und der Qualität der in Riesa entstandenen Schnitzereien und Bastelerien, schmiedeeisernen und gegossenen Werkstücken usw.

## Hente in der Ausstellung:

Der Schulchor der Adolf Hitler-Oberschule singt Liebeslieder. Die Turnerinnen vom Turnverein Riesa zeigen Leidenschaften. Der Adolf Hitler-Oberschul-Chor singt Volksslieder. Die Turnerinnen vom Turnverein zeigen Ballgymnastik. Der Schulchor singt Weihnachtslieder. Die Turnerinnen zeigen Volkstänze.

## Ein AdF.-Wagen in Riesa

Sameraden und Sameradinnen, die einen AdF.-Wagen bestellen und regelmäßig sparen, durch einen wöchentlichen oder monatlichen Zuschuß oder durch Erwerbung einiger Sparmarken zu Weihnachten und bei anderen Gelegenheiten zu unterstützen.

Alle Besteller und späteren Besitzer von AdF.-Wagen werden durch die AdF.-Wagenwarte laufend betreut. Auch in allen größeren Betrieben werden solche AdF.-Wagenwarte eingerichtet. Die Versicherung des Wagens für die ersten zwei Jahre nach Lieferung ist in den Sparbeiträgen enthalten. Die Reparaturen werden voraussichtlich in den vorhandenen Werkstätten erlebt, mit denen besondere Verträge abgeschlossen werden. Im übrigen kann man die Frage der Reparaturen, der Ersatzteile, der Garagen und des Brennstoffes ruhig der weiteren Entwicklung überlassen.

Der AdF.-Wagen wird auf Befehl des Führers von der Deutschen Arbeitsfront gebaut. Jeder Besteller muß das Vertrauen bestehen, daß der Führer diesen Wagen des deutschen Volkes nicht schuf, um ihm später die Unterhaltung unmöglich zu machen. Wenn die Schaffung des AdF.-Wagens und der Bau des Wiesenwerkes bei Ballerstädt trotz aller Schwierigkeiten und Widerstände ermöglicht wurde, werden sicherlich auch alle anderen Fragen, die noch der Übung harren, in denkbaren großzügigen Form gelöst werden.

Das muß einmal jenen Kritikern gesagt werden, die den AdF.-Wagen heute bei allen passenden oder unpassenden Gelegenheiten zur Diskussion stellen möchten. Der AdF.-Wagen ist ein Werk des Führers, ist eine nationalsozialistische Tat, und steht in Deutschland überhaupt nicht zur Diskussion, sondern muß rücksichtslos bejaht und anerkannt werden!

Die politische, wirtschaftliche und soziale Bedeutung des AdF.-Wagens liegt auf der Hand. Er stellt einen neuen Spieler zur Überbrückung der Klassen- und Standesunterschiede in unserem Volke dar und wird der Bettigung der Volkgemeinschaft unentbehrliche Dienste leisten. Bei der Grundsteinlegung zur Volkswagenfabrik lagte der Führer: „Der Kraftwagen muß zu einem Volksverkehrsmittel werden. Dann erst hört der Kraftwagen auf, ein klassentrennendes Instrument zu sein!“

Der AdF.-Wagen wird nicht das Vorrecht einer kleinen, begüterten Schicht unseres Volkes sein, sondern zum Allgemeingut, zum erreichten Ziel für Millionen werden, wie es heute schon Freien und Wandern, der Besuch der Theater und Konzertäle, die Feierabendveranstaltungen und die Teilnahme an allen großen Ereignissen unseres Volkes dank dem Wirkten der Deutschen Arbeitsfront und ihrer NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ geworden sind. Hunderttausenden, später Millionen, die bisher nie an den Erwerb eines eigenen Kraftwagens denken konnten, wird der AdF.-Wagen zur Quelle neuer Lebensfreude werden, ihnen neue Erholungsmöglichkeiten erschließen und sie mit einem neuen Glücksgefühl erfüllen. Dieser Wagen stellt das größte technische Wunder unserer Zeit dar. Wer seine Eingeschätzten noch nicht kennt, soll Gelegenheit nehmen, sich schmunzlig darüber zu unterrichten. Wer in der Lage ist, ihn sich anzuschaffen, soll möglichst bald beim AdF.-Dienststelle zur Verfassung gestellt werden sollen, halten wir nicht für ratsam.

Besser und richtig er scheint es uns, die Arbeits-

Kräfte des Landes, die voll Schmerz seinen Untergang vor Augen leben, schließen sich zusammen, stellen sich — vor allem die Jugend — hinter Franco. Der neue Staatschef läßt vom ersten Augenblick an keinen Zweifel darüber, daß er vor allem auch die soziale Gerechtigkeit will. So zieht sich durch die Darstellung der großen, siegreichen Kämpfe, in denen die Nationalen den roten Gegner immer weiter zurückdrängen, gleichzeitig der Bericht von der Erfriedung und vom Aufbau des nationalen Spanien. Erregend u. dramatisch, voller unerhörter Spannung ist die Schilderung des Kampfes der Helden vom Milas. Hier, wie auch in anderen Teilen des Films ist es trotz unendlicher Schwierigkeiten gelungen, ein einzigartiges, dokumentarisches Material zu erlangen, das in natürlicher, lebensechter und dramatischer Spannung den Verlauf des Bürgerkriegs an beiden Fronten zeigt.

Die Jugend aber markiert im Zeichen des Erretters Franco und hilft am Aufbau der geliebten Heimat. Aber auch die Kriegsgefangenen arbeiten willig mit. Sie haben erkannt, daß sie zu der Volkgemeinschaft gehören, die ihre Frauen und Kinder verlor, obwohl ihre Männer und Väter auf der Seite der Roten standen. Sie wissen, daß das neue Spanien jedem einen Platz in Staat und Volk schafft. Sie grüßen die neuen Standarten der Einheit und der Größe mit erhobener Hand.

Mit der mitternächtlichen Falle seiner dramatischen Bilder, die auf beiden Fronten unter Lebensgefahr aufgenommen werden konnten, gibt der Film ein dokumentarisch einzigartiges Beugnis. Er zeigt den Selbstbehauptungswillen eines Volkes, dessen Geist unvergänglich ist, dessen Taten in der Geschichte mit ehrwerten Vatern eingraben wurden, als Taten der Helden in Spanien.





**Zahn-Bürsten**  
— alle Preislagen —  
**Damen-Norren-Kämme**  
**Kopf- u. Kleiderbürsten**  
**Bade-Schwämme**  
**Waschlöffchen**  
**Handwaschbürsten**

**Fensterleder**  
Qualitätsware  
50 g, 75 g, 1.— usw.  
**Auto-Leder**  
**Auto-Schwämme**  
**Auto-Pollur**  
**Auto-Putzlöffchen**  
**Auto-Waschbürsten**  
**Auto-Fußmatten**

**RASIER-**  
**Seifen**  
**Pinsel**  
**Klingen**  
**Mouson-Hautcreme**  
**Eukule-Hautcreme**  
**Nives-Hautcreme**  
**Kaloderma-Gelée**

**Kerzen**  
**Teelichte**  
**Christbaum-Kerzen**  
weiß, extra prima rein Stearin  
nicht tropisch - nicht rüssend  
**Lichthalter mit Kugelgelenk**  
**Räucherkerzen**  
schwarz, rot, grün

Rabattmarken  
außer Markenartikel

## Matten

feste Ware  
reiche Auswahl  
jede Größe  
zum Hinlegen in die  
Haustür, vor den Aufwaschtisch,  
vor die Badewanne, hinter den  
Dentistisch, in die Kontore.  
Nun aufgenommen sind:  
**Gummi-Matten**  
**Bohner-Bürsten**  
mit Eisenbeschwerung v. 2.- RM. an,  
ohne Eisenbeschwerung 3.60 RM.

Seifengeschäft **Thomas & Sohn**, neben der Riesaer Bank — Telefon 927

Meinen Freunden und werten Gästen zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mich einzigen Ausstellungsort für meine „Sachsenfleiß“-Erzeugnisse ab 12. Dezember 1938 bis 24. Dezember 1938 meine Wohnung

**Hindenburgplatz 4, II.**  
zu bevorzugen. Eintritt frei; unverbindlich.  
Beste Werkmannsarbeit bei volkstümlichen Preisen.

**Karl Gottfried Rößger**  
Werkstatt für päd. Holzspielzeug, Sportspiele, Kunsthantwerk



Für Ihre Gäste etwas Besonderes

**Boden-Dictiner**  
der vorzügliche deutsche Wörter  
1/4, 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen

**Richard Boden, AG Riesa**  
Liquorfabrik — Bernhardstr. 1256  
Auch in einschl. Geschäften zu haben

Die preiswerte  
**Heimlampe**

für RM. 5.70  
bringt Ihnen herrliche  
Weihnachtsfreuden.

**Foto-Max**  
am Hindenburgplatz.

**Rückentüren**  
viel schöne preiswerte  
Muster finden Sie im  
Fachgeschäft  
**Rouje** Riesa-Schlageterstr. 80



**Idee Geschenk**  
Das schöne Porzellan.

An jedem Tag gibt das schöne Geschirr dem gedeckten Tisch eine freundliche, behagliche Stimmung. — Auch Sie werden unter den vielen Formen das Geschirr finden, das Ihnen gefällt.

**Arthur Kuntzsch**  
Riesa, Schlageterstr. 88

Weihnachtsgeschenke  
für jeden:

Briefpapier  
Füllhalter  
Bilder  
Foto-Alben  
Schreibunterlagen  
Bücherstühlen  
Poste-Alben  
Schreibzunge  
Federlästern

**Joh. Hoffmann** Buchhandlung  
Riesa, Schlageterstraße 14.

Stollenbretter  
Stollenbeutel  
Stollenzeichen  
Butterbürsten  
Zuckerstreuer  
Aussteckformen  
Garnierspröthen  
Kuchendeckel  
Schneidebretter  
usw. sehr preisw. im

**Riesaer Kaufhaus**  
G. Pöhöld

**Fräulein Schellmich**  
Rabian, Notarisch  
frisches Fleisch  
fr. marinierte Heringe  
empfiehlt  
**Auret Wagner, Gröba.**

Volksempfänger zu verkaufen.  
Oststraße 26, 2. Etage rechts.

**Weihnachtsbäume**  
frisch eingetroffen  
Eideltonnen und Tannen  
liegen in großer Auswahl zum  
Verkauf Bahnhofstraße 19  
(Kießling, Matula & Co.)

**Franz Geißler** Riesa-Weida  
Telefon 1134

# Stoffe

als  
**Weihnachtsgabe**  
ein begehrtes  
Geschenk

Heinze bietet Ihnen hierin ein gut sortiertes Lager. Ganz gleich, ob es sich um ein schlichtes Tageskleid handelt, oder Stoff für ein hübsches Nachmittags- oder Abendkleid sein soll. — Auch Herrenstoffe für Anzüge, Mäntel und Hosen erhalten Sie bei mir in guten Qualitäten

BEKLEIDUNGSHAUSS

**Franz Heinze**  
RIESA

Auto-Bereitung neu und gebraucht **Lindner**

Bauklemperer Sanitäre Anlagen **Max Bergner**

Foto-Bildnisse in zeitgemäßer Ausführung **Foto-Schröter**

Leder, schuhmacher-Artikel **Adolf Möbus**, Schlageterstraße 27

Wäscherei für Haushalt und Gewerbe, Platten, Gardinenspannen, Naßwäsche **P. Sterzel**

Wringmaschinen mit 3-jähriger Garantie **A. Vogel**, Meißner Straße 24/31

Georg Schumann Goldschmiedemeister

gegr. 1898 Schlageterstraße 22

empfiehlt sein modern. Lager in

Gold- u. Silberwaren

Bestecke, Trauringe

Plaketten, Herren- u.

Damenuhren

Neufertigung und Reparaturen

in eigener Werkstatt

Seine Epidaiale immer

Eingang. Bill. Tagesspreize früher

**Paul Höhne** Pfleifer

Schlageterstr. 9 Fernruf 565

Ohne Sonne sofort braun!

Ein Jahr gehobenes Ge-

lige steht immer vorberei-

tet und ist ein Weiß-

goldener Glanz.

Der Effekt ist dann

die weiße Vitello-Creme, die

jedes innerhalb 20 Min-

uten ein geblümtes Glas

leben verteilt, aber die

braune Vitello-Creme,

die jederzeit leicht

und ohne Schwierigkeiten

ausgetragen werden kann.

Die Creme ist mit

Vitellato - Crema

weiter abwechselbar, sow-

wie eben wiederum —

ähnlich in großer Dose, und

Parfüm. — Aufmerksa-

keit! Vorsicht, Berlin-Ölherde!

Bestimmt erhältlich:

Parfümerie Zeh, Schlageterstraße 67

**Glaubitzer Hustentee**

schmeckt gut und  
kühl jeden vor  
Erfältung!  
Karton 50 u. 20 d

**Central-Drogerie**  
**Erich Schliebe**

**Herkner**  
Seit 80 Jahren  
Schlageterstraße 58

**Panther Motorfahrräder**  
die neuesten Sportmodelle  
eingetroffen.

**Gerhart Hantke**  
Riesa-Gröba, Weststr. 8

**Brille**  
mit der von

**W. Hempel**

staatl. gepr. Optiker u. Meister  
Pausitzer Straße 5.

Sorgfältige Anpassung  
durch den Fachmann!  
Ferngläser, Barometer, Thermome-  
ter in großer Auswahl!

**Kinder-Schuhwerk**  
preiswert im Schuhhaus

**Wiedehold**

festes Waren  
reiche Auswahl  
jede Größe  
zum Hinlegen in die  
Haustür, vor den Aufwaschtisch,  
vor die Badewanne, hinter den  
Dentistisch, in die Kontore.  
Nun aufgenommen sind:  
**Gummi-Matten**  
**Bohner-Bürsten**  
mit Eisenbeschwerung v. 2.- RM. an,  
ohne Eisenbeschwerung 3.60 RM.

Morgen gibts beim Weißner schönem Blumenhof!

Neue Rüsse, Apfel, Datteln in Geschenkkarton, Cranberries,  
Pfefferminze, Studentensutter, Traubenzucker, Smaragde  
500 g 0.88 RM. usw.



Vor neuen Schauspielen in Moskau

Nach Meldungen aus Moskau wird demnächst wieder eine ganze Reihe der berühmten Schauspieler durchgeführt. Angeklagt ist der erste Sekretär des Kommunistischen Jugendverbandes (Komsomol), Kosarew, und eine ganze Anzahl anderer namhafter Führer dieses Verbandes. Kosarew (unser Bild) werden von der Sowjetpresse „staatsfeindliche Machenschaften“ und „moralische Entartung“ wie „Trunksucht usw.“ vorgeworfen. (Weltbild-Wagenburg — M.)

### Italien und der Suez-Kanal

**M** Rom. Der Direktor des „Giornale d'Italia“ prästigte eingehend die Frage des Suez-Kanals. Das halbamtliche Blatt weist darauf hin, daß das „Tor von Suez“ den Schlüssel zu den Verbindungen zwischen drei Erdteilen und riesigen nationalen und imperialen Interessen bilden und daher von internationaler Bedeutung sei. Nach der Eröffnung des Imperiums seien Italiens Interessen am Suez-Kanal gewaltig gestiegen.

Nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Entstehung und die Entwicklung der Kanalgemeinschaft unterstreicht das Blatt, daß es sich hierbei um eine der rücksichtslossten kapitalistischen Ausbeutungen handele, die auf internationalem Gebiet nicht gebuhlt werden dürfe. Ganda weist darauf hin, daß Artikel 21 der Sakratur, wonach die Mitglieder des Verwaltungsrates aus den „am Unternehmen am meisten interessierten Nationen“ gewählt werden sollten, dagegen angelegt worden sei, als ob sich dieses Interesse lediglich auf das in der Gesellschaft investierte Kapital beziehe und nicht auf die Interessen der Nationen, die den Kanal benutzen und durch Bezahlung der Durchfahrtgebühren ihm einzig und allein Gewinn verschaffen.

Für die europäische Kultur und den gerechten Schutz der Interessen aller Länder, für die Freiheit der Schifffahrt und des Handels, für die legitimen Arbeitsbedingungen aller Völker sei daher eine radikale und rasche Revision des gesamten verwaltungstechnischen Regimes des Suezkanals notwendig. Ganda hält den Augenblick für gekommen, die Verwaltung des Suezkanals auf neue Grundsätze und Grundlagen zu stellen. Man müsse eine durchgreifende Revision der Tarife durchführen mit dem Ziel, sie auf ein Minimum zurückzuführen, um hierdurch den Interessen aller Staaten Rechnung zu tragen. Unter Berücksichtigung der legitimen Interessen Neapoleons, auf dessen Gebiet sich der Kanal befindet, müsse man den Suez-Kanal heute als eine gemeinsame Einrichtung betrachten, an der alle Staaten im Verhältnis der durch sie erfolgenden Benutzung interessiert würden. Die Verwaltung des Suezkanals sollte also nicht mehr durch eine private kapitalistische Gruppe erfolgen, sondern durch Vertreter aller Nationen, die dort Schifffahrt trieben, und zwar im Verhältnis ihres Verkehrs.

### „In Arisierung begriffen“

Eine amtliche Mitteilung

**N** Berlin. Amlich wird mitgeteilt: Sofern an einem bisher jüdischen Geschäft der sichtbare Vermerk angebracht ist: „In Arisierung begriffen“, kommen Käufe, die in diesen Geschäften getätigt werden, nicht mehr dem jüdischen Besitzer, sondern dem arischen Trenhänder zugute.

Sofern jüdische Geschäfte wieder eröffnet werden, handelt es sich entweder um Geschäfte von Ausländern oder um solche Betriebe, die mit besonderer Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums wieder aufgemacht werden. Insbesondere wird zum Fall der Wiedereröffnung der Stammbiliale folgendes festgestellt:

1. Der Inhaber ist Ausländer.

2. Die Arisierung der Firma ist vom Reichswirtschaftsministerium auf Grund der Verordnung vom 8. 12. 1938 eingeleitet. Es ist bereits ein arischer Trenhänder für den Gesamtbetrieb vom Reichswirtschaftsministerium eingesetzt.

3. Die Genehmigung zur Wiedereröffnung lämlicher Stammbiliale ist vom Reichswirtschaftsministerium ausdrücklich ertheilt worden.

Die Schilder: „In Arisierung begriffen“ entsprechen also dem tatsächlichen Sachverhalt.

Eine Beeinträchtigung solcher Geschäfte schädigt daher nicht den jüdischen Inhaber, sondern den arischen Erwerber.

### Wieder fünf Juden wegen kommunistischer Umliebe in Polen verurteilt

**W**arschau. Das Bezirksgericht in Stanislaw verurteilte vier Jüdinnen und einen Juden wegen kommunistischer Umliebe zu Zuchthausstrafen bis zu 4 Jahren.

### Der Jude Birnbaum verschob Schmuck

New Yorker Schmuggelkandal zieht weite Kreise

**N**ew York. Die amerikanische Doyennität beschäftigt sich z. Zt. stark mit einem Schmuggelkandal, der Alludas dunkle Machenschaften vor allem hinsichtlich der Filmkolonie Hollywood aufzeigt. Nachdem erst kürzlich die Frau des jüdischen Richters Lauer vom New Yorker Staatsgericht, die die neuesten Pariser Norden kostspielige eingeschmuggelt und an jüdische Helfer und gewisse Mitglieder der Filmkolonie weiter verkauft hat, unter Anklage gestellt worden ist, erfolgten nunmehr weitere Anklagen wegen Schmuggels gegen drei weitere Personen. Vor Gericht kommen eine gewisse Paula Gershman, ein gewisser Albert Chaperon, der gleichfalls Beziehungen zur Filmkolonie haben soll, und der jüdische Rundfunk-Komiker und Filmdarsteller George Burns. Der letztere, deinen eigentlichen Namen Birnbaum ist, gestand den Behörden, daß er drei Schmuckstücke im Gesamtwert von nahezu 5000 Dollar eingeschmuggelt hat. — Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft geht weiter. Es wurden bereits mehrere bekannte Mitglieder der Filmwelt vernommen.

## „Freundschaft auf der Grundlage von Tapferkeit, Treue und Leistung“

Dr. Ley und Lantini sprachen mit deutschen und italienischen Arbeitern im Volkswagenwerk Besichtigungen in Braunschweig.

**B**raunschweig. Im Rahmen seiner großen Deutschlandreise stattete der italienische Korporationsminister Lantini gemeinsam mit Dr. Ley dem Volkswagenwerk bei Fallersleben einen mehrstündigen Besuch ab. Dabei fand in der dortigen Egonetti-Halle eine eindrucksvolle Kundgebung der deutsch-italienischen Freundschaft und Arbeitsgemeinschaft statt. Die italienischen und die deutschen Arbeiter, die seit Monaten gemeinsam am Bau des Volkswagenwerkes schaffen, waren in der Riesenhalle zusammengekommen, um Dr. Ley und seinen hohen Guest ihre Treue zum Werk erneut zu bekunden. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Amtsleiters Dr. Vassena, in der die gemeinsame Fertigstellung des Volkswagenwerkes verkündet wurde, ergriff Dr. Ley das Wort.

„Es ist wohl“, so führte der Reichsorganisationssleiter aus, „daß es erstmal, daß eine solche Freundschaft zwischen deutschen und italienischen Arbeitern auf einer deutschen Baustelle in Anwesenheit eines italienischen Ministers stattfindet. Vor mir stehen deutsche und italienische Arbeiter Kopf an Kopf und Schulter an Schulter. Sie arbeiten im gleichen Rhythmus und mit gleichem Herzschlag an einem deutschen Werk. Diese Verbundenheit unserer beiden Völker ist nur möglich geworden durch das gemeinsame Wollen des Duce und unseres Führers. Als der Duce und der Führer ihre Arbeit begannen, predigten sie dem Volke Tapferkeit, Treue und Leistung. Auf dieser Grundlage ist eine Freundschaft aufgebaut worden, die stärker ist als alle marxistischen Phrasen der Welt. Unter Guest Lantini ist ein alter Faschist. Ich grüße ihn, seine Begleiter und all die italienischen und deutschen Arbeiter, die an diesem Werk arbeiten. Wir können mit Stolz sagen, daß auch die italienischen Arbeiter in ihrer Leistung nichts schuldig blieben. Dafür danken wir dem ganzen italienischen Volk, und wie bringen diesen Dank zum Ausdruck in unserem aufrichtigen Gruss an den Duce.“

Minister Lantini führte dann etwa folgendes aus: „Ich bin stolz über das Lob, das Euch, meine italienischen Kameraden, soeben Dr. Ley beigelegt hat. Der Marxismus hat viele Fehler begangen, sein schwerster war, daß er nicht verstehen wollte, daß die schaffenden Menschen Ehre und Seele besitzen. Die neue Gemeinschaft, die der Duce und der Führer zwischen unseren beiden Völkern errichtet haben, ist auf dieser Erkenntnis der Ehre und der Seele der schaffenden Menschen aufgebaut. Diese Gemeinschaft zwischen unseren beiden Völkern gibt jedem der beiden Völker etwas. Wir grüßen in dieser Stunde in tiefer Bewunderung den Führer Großdeutschlands, Adolf Hitler und unseren Duce.“

Nach der Rede Lantinis standen Dr. Ley und sein italienischer Guest Hand in Hand vor ihrer begitterten Zuhörerschaft und es dauerte lange, bis sie sich durch die italienischen und deutschen Arbeiter den Weg zum Ausgang der Halle freimachen konnten. Lantini und Dr. Ley sprachen mit zahlreichen Arbeitskameraden und musterten viele Grüße an den Duce und an den Führer mit auf ihren Weg nehmen.

Von Fallersleben aus fuhren Dr. Ley und Exzellenz Lantini mit ihrer Begleitung ihre Besichtigungsfahrt nach Braunschweig fort. Hier machten sie in Begleitung des Gauleitervertreters Schmalz und des braunschweigischen Ministerpräsidenten Klages zunächst einen Besuch in der Wintersiedlung Walsrode, wo sich Minister Lantini und Dr. Ley das Gemeinschaftshaus sowie ein Siedlungshaus zeigen ließen. Im weiteren Verlauf wurde die Siedlung Lehnitzdorf und die Braunschweiger Altstadt besichtigt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im „Parkhotel“ wurde dann die Fahrt im Kraftwagen nach Batenstedt fortgesetzt, wo im Laufe des Nachmittags die Reichsverteidiger Hermann Göring aufgeladen wurden.

## Erfolgreiche „Deutsche Dozenten-Expedition“ nach Afrika

Begeisterung in den ehemaligen Kolonien — Jedes Jahr eine Expedition

**B**erlin. Im Auftrag des Reichsbildungsministers, der auch die Mittel zur Verfügung stellte, war zum ersten Male eine wissenschaftliche Expedition nach Afrika ausgeschickt worden, an der Vertreter von fünf verschiedenen Disziplinen der Naturwissenschaft teilnahmen. Es handelt sich bei den fünf Teilnehmern ausschließlich um junge Hochschullehrer. Diese erste „Deutsche Dozenten-Expedition 1938“ ist noch dreimonatig Austritt in Afrika mit reicher Ausbahn wieder in der Heimat eingesessen. Alle Beamten, die englischen wie die belgischen und portugiesischen, waren sehr zuvorpendig zu den deutschen Forschern, wie sich aus einem ausführlichen Nebbericht im Studentenpreisblatt ergibt. Aber auch die Bevölkerung der ehemals deutschen Kolonien war begeistert über den Besuch der deutschen Wissenschaftler und ex-

wies sich in allem als deutschfreudlich. In Urmalabevizirken von Angola trafen die Forstherren auf ganz primitive Volksstämme, die kein Geld kennen. Verseketten, meist aus lachischen Glaswerken, die einen Wert von 8 bis 10 Pf. haben, dienen hier, vor allem bei den weiblichen Arbeitskräften, als Zahlungsmittel. Die wissenschaftlichen Ergebnisse sind naturgemäß erst zum kleinsten Teile bearbeitet. Der außerordentliche Erfolg hat die beteiligten Stellen veranlaßt, den Plan zu erwägen, die Dozenten-Expedition als eine Danzereinrichtung zu erhalten und jedes Jahr junge Hochschullehrer auf eine gemeinsame Expedition zu schicken. Es ist geplant, im kommenden Jahr insbesondere Biologen und Mediziner auf eine Expedition vielleicht nach Afrika zu entsenden.

### Glückwunsch zum Dauer-Segelflugrekord

Korpsführer Christianen, dem die beiden Segelflieger Oberstabsführer Boedeker und Truppführer Jander mit der Verbesserung des Dauer-Weltrekords im Zweiflüher zu seinem 30. Geburtstag eine besondere Freude bereiteten, sprach den neuen Rekordhaltern seine Glückwünsche durch folgendes Telegramm aus:

„Für Ihre überragende Leistung im 30 Stunden 15 Minuten-Ring meine besten Glückwünsche und volle Anerkennung.“ Dr. Christianen, Korpsführer.

### Gailius zum Gouverneur des Memelgebietes ernannt

**G**owino. Die Ernennung des Memel-Litauer Viktor Gailius zum neuen Gouverneur des Memelgebietes wurde am Montag mittags durch einen Akt des Staatspräsidenten Smetona vollzogen. Der bisherige Gouverneur Lubilius ist zum Mitglied des Staatsrates ernannt worden. Gailius ist der 12. Gouverneur des Memelgebietes.

Viktor Gailius, der 45 Jahre alt ist, gehört politisch zu den „Gemäßigten Memel-Litauern“. Er ist der Spitzenkandidat der vereinigten litauischen Listen und Vertreter der Litauer im Auswahlauschuß. Unter verschiedenen Gouverneuren war er lange Jahre hindurch Gouvernementrat. Zur Zeit ist er Direktor des litauischen Verlages „Aetas“.

### Internationale Verkehrsausstellung 1940 Köln

Justierung des Führers zu dem endgültigen Plan

**B**erlin. Der Präsident der Internationalen Verkehrsausstellung 1940 Köln, Reichsverkehrsminister Dr. Dörmann, trug dem Führer im Beisein des Kölner Oberbürgermeisters Dr. Schmidt anhand von Modellen den endgültigen Plan der Ausstellung vor. Der Führer gab den Plänen seine Justierung.

### Auslösung von 8 polnischen Freimaurerlogen

**W**arschau. Die polnische Presse kündet die bevorstehende Auflösung von acht polnischen Freimaurerlogen aufgrund des neuen Gesetzes gegen die freimaurerische Organisation an. Bei bekannten Warschauer Freimaurern — darunter den früheren Präsidenten der Warschauer Handelsbank, zwei Hochschulprofessoren und ein hoher Beamter aus dem Außenministerium, der von seinem Posten erst kürzlich zurücktrat — wurden im Zusammenhang hiermit Haussuchungen durchgeführt. — Die Auflösung der ausgesprochen jüdischen Freimaurerlogen in Polen erfolgte bereits vor wenigen Wochen.

### Die Angehörigen der litauischen Staatspolizei in Zukunft als Privatpersonen anzusehen

Das Memelkuratorium bestätigt einen staatswidrigen

**M**emel. Das Direktorium des Memelgebietes hat an die memeländischen Behörden eine interne Dienstanschreitung erlassen, in der unter Hinweis auf den Artikel 20 des Memelstatus folgendes festgestellt wird: „Angehörige der litauischen Staatsicherheitspolizei im Memelgebiet sind als Privatpersonen zu betrachten und gegebenenfalls entsprechend zu behandeln.“ Der herangezogene Artikel 20 des Memelstatus bestimmt ausdrücklich, daß die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung im Memelgebiet durch eine örtliche Polizei gesichert wird, die den Behörden des Memelgebietes untersteht. Es ist also eine freie Verlegung des Status, wenn die litauische Staatsicherheitspolizei sich, gestützt auf den ebenfalls statutwidrigen Kriegsstand, viele Jahre lang amtliche Befugnisse im Memelgebiet ausübt. Das Memelkuratorium hat nur eine selbstverständliche Pflicht erfüllt, wenn es jetzt nach Ausübung des Kriegsstandes die ihm unterstehenden Behörden auf die erwähnte Bestimmung des Statutes aufmerksam gemacht hat.

### Was ist mit dem Juden Nathan?

Die „Action Française“ zur Frage des Mordes des Pariser Mordes — Herold schreibt Gedächtnis

**P**aris. Bei der letzten Vernehmung des Mörder des Geländeschütztrates vom Rath, des jüdischen Herold Grünspan, versuchte, wie die „Action Française“ mitteilt, der Untersuchungsrichter festzustellen, ob Grünspan bei seinem absehbaren Verbrechen einen Helferhelfer gehabt habe. Auf Grund der polizeilichen Vernehmungen habe der Untersuchungsrichter den Verdacht gefaßt, daß Grünspan mit einer Reihe anderer Juden, die in Paris ansässig sind, in Verbindung gestanden hat. Der Onkel Grünspan, der inzwischen bekanntlich zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, habe nach langem Zögern einen Freund seines Neffen, einen gewissen Juden Nathan, kennengelernt zu haben. Dieses Geständnis habe er jedoch nicht von sich abgegeben, sondern erst nach langen eindringlichen Vorstellungen des Untersuchungsrichters. Herold Grünspan selbst habe zuerst sich selbst mit seinem mangelnden Gedächtnis entschuldigt. Er habe erklärt, daß er versuchen werde, sich an diesen Juden Nathan zu erinnern.

Wie die „Action Française“ weiter mitteilt, hat der Untersuchungsrichter den Angeklagten über die Gründe befragt, die ihn dazu veranlaßt hätten, trotz seiner Ausweisung in Paris zu bleiben.erner habe er von dem jüdischen Verbündeten wissen wollen, warum er sich schon ein erliches Mal zur deutschen Botschaft begeben habe, um angeblich eine Pakangelegenheit in Ordnung zu bringen, die doch eigentlich das deutsche Konsulat angehe. Die Antwort des Angeklagten, so schreibt das rechtstreibende Blatt, sei in einem Aktenstück enthalten, das allen Neuigkeiten verschlossen bleibe.

### Kurznachrichten vom Tage

**B**atenstedt. Von Braunschweig aus begaben sich Minister Lantini und Dr. Ley zu den Reichsverteidiger Hermann Göring, wo sich Lantini mit zahlreichen italienischen Arbeitskameraden unterhielt. Anschließend fand eine 4½ stündige Fahrt durch das Salzgitter-Gebiet statt. Am Abend besuchte Lantini Hamburg.

**M**ailand. Die Mailänder Polizei hob eine jüdische Devisenbeschwerde auf, die durch ihre verbrecherische Tätigkeit den italienischen Staat um etwa 18 Millionen Lire gefährdet hat. Die Juden hatten Verbindungen auch nach Paris, Marseille und anderen ausländischen Städten.

**P**aris. Der Finanzausschuß der Kammer nahm mit 25 Stimmen bei 17 Enthaltungen den Haushalt für 1939 an.

**L**ima. Zu Ehren der Teilnehmer an der panamerikanischen Konferenz wurde am Sonntag abend ein großes Sinfoniekonzert veranstaltet, das ganz im Zeichen deutscher Musik stand.

**N**eapel. Wie aus Manila gemeldet wird, hat die letzte Taifun-Katastrophe 330 Todesopfer gefordert.

**N**eapel. Kardinal Mundelein hat gegen Pater Coughlin Stellung genommen und erklärt, daß der Pater nicht für die katholische Kirche gelobt habe und auch nicht in ihrem Namen sprechen könne. Coughlin erklärt darauf in Beantwortung der Ausführungen Mundeleins ebenfalls öffentlich, daß auch einzelne Bischöfe oder Kardinale nicht das Recht besäßen, im Namen der gesamten katholischen Kirche zu sprechen. Der Pater hat auf Grund dieser manhaften Haltung neuen rohen Zustrom aus USA-katholischen Kreisen erhalten.

**P**aris. Am 7. Verhandlungstag des Plebiszit-Projektes mußte die Angeklagte angeben, daß sie zwei Volkskomitee der Sowjetunion kannte.

**W**arschau. Wieso war Warschau nicht berichtet von weiteren Massenverhaftungen von Mitgliedern der Eisernen Garde in Rumänien.

## Die 2. Deutsche Architektur- und Kunsthandsausstellung in München

### I. Monumentalität und Bodenständigkeit — zwei Kennzeichen der Bauten im Dritten Reich

Von unserem Münchener Sonderberichterstatter Dr. Ludwig Nocher

Im Hause der Deutschen Kunst am Rande des Englischen Gartens in München hat der Führer die 2. Deutsche Architektur- und Kunsthandsausstellung feierlich eröffnet. Wie beim Festakt der Staatskommission für das Haus der Deutschen Kunst, Gauleiter und Staatsminister Adolf Wagner, bekannt gab, sind bereits die Vorarbeiten für den Bau eines eigenen Ausstellungsbauwerks für die Deutsche Architektur in Angriff genommen worden. Die zweite Architekturausstellung nimmt ebenso wie die erste, die im Januar dieses Jahres eröffnet wurde, das ganze Erdgeschoss des vorbildlichen Kunstaussstellungsbauwerks ein. Sie umfaßt eine Fläche von — auch technisch meisterlich gearbeiteten — Modellen und Großmodellen geplant oder bereits in Arbeit befindlicher Neubauten und zeigt, daß das gesamte künstlerische Schaffen auch auf dem Gebiete der Architektur immer mehr und immer klarer vom Geiste des Nationalsozialismus erfüllt wird. Man muß sich beim Durchwandern des Saales und bei der eingehenden Betrachtung der einzelnen Pläne vergegenwärtigen, daß es sich dabei natürlich nicht um Entwürfe handelt, die in den wenigen Monaten seit der Eröffnung der ersten Architekturausstellung entstanden sind, sondern um künstlerische Schöpfungen, mit denen die Architekten sich schon seit Jahren beschäftigen. Die Pläne für derartige große Aufgaben der verschiedenen Art, wie sie im Dritten Reich in reicher Fülle gestellt werden, müssen langsam reifen und immer wieder überprüft werden, bis die Vollung gefunden ist, die es wirklich verdient, in die Wirklichkeit umgesetzt zu werden und in Jahrhunderten noch von der Baugesinnung unserer Zeit zu stützen.

Einem der beherrschenden Gedanken des Nationalsozialismus, dem heroischen Geiste, entspricht der Baustil der Monumentalität. Für das Dritte Reich ist aber nicht minder wesentlich die leute und enge Verbundenheit mit der Scholle, Blut und Boden; daher wird für die jetzt entstehenden Neubauten immer die Berücksichtigung des Bodenständigen gefordert werden müssen. So nach der Art der gestellten Aufgabe überwiegt das eine oder andere, ohne daß aber diesen Bauten die andere Eigenschaft vollkommen fehlen darf.

Monumental, aber unter voller Rücksichtnahme auf das gute Vorhandene, sind vor allem die Bauten, die nach dem Willen des Führers das Antlitz der Hauptstadt der Bewegung im Sinne seiner Ideen umgestalten werden. Zwar steht ihm nicht mehr sein erster großer Baumeister, Professor Paul Ludwig Troost, dessen bei der Ausstellungseröffnung Reichsminister Dr. Goebbels wiederum in ehrenden Worten gedachte, zur Ausarbeitung der Pläne zur Seite. Aber des Verstorbenen geistiges Erbe wird von seiner Frau und treuen Mitarbeiterin, Frau Professor Gerdy Troost, und Professor Leonhard Gall verständnisvoll gepflegt. Die von dem Atelier Troost entworfenen Bauten sind weitachend im Geiste seines allzufrüht mittleren aus der Arbeit abberufenen ersten Meisters geschaffen und zeigen über das Grab hinaus von seiner künstlerischen Gestaltungskraft. An diesem Zusammenhang ist vor allem der von Prof. Leonhard Gall gefertigte Entwurf des neuen Kanzleibaus des Brauhaus an der Gabelsbergerstraße zu erwähnen. Die Pläne, durch die die Alte Pinakothek, ein in der Zeit seiner Erbauung vorbildliches Museumsgebäude, erweitert werden soll und deren Pläne von der Hochbaugruppe des Bayer. Staatsministeriums des Innern ausgearbeitet wurden, sind, umschrieben einen Ehrenhof, der die Monumentalität der Fassade des Kanzleibaus wirkungsvoll unterstreicht. Im Staatsministerium des Innern sind auch die Pläne für die Erweiterung der Glyptothek und die Umgestaltung des Opernplatzes entstanden. Das neue Konzertsaalgebäude „Odeon“, das den Platz bekrönen wird, ist von Prof. Ernst Haiger unter weitgehender Anpassung an die der Mündungs öffentlichen Gebäuden häufig zur Anwendung gelangten Stilformen entworfen worden. Professor Walther Brinkmann zeigt neben reizvollen Einzelheiten aus

dem Künstlerhaus, das tatsächlich mehr und mehr zum Kameradschaftshaus der Künstler wird, und aus den Schiffen das Modell der neuen Münchener Oper mit den umgebenden Häuserblöcken. Neuerlich sind die großen Baumassen gut gegliedert; das Innere enthält einen Saalraum für über 2000 Personen und ein Büroschiff, das alle erdenklichen Anforderungen erfüllt, insbesondere die pausenlose Aufführung von Richard Wagners Musikdramen ermöglichen wird. Ein Beispiel für die geschickte Anpassung neuer Baugruppen an vorhandene bildet die Erweiterung der Sparkasse im Tal einer wichtigen Straße der Münchener Altstadt, nach den Plänen des Stadtbaumeisters.

Für die Neugestaltung von Berlin zählte der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Professor Albert Speer, verantwortlich. Was in Berlin an öffentlichen Bauten unter seiner Leitung bereit im Entstehen begriffen ist oder im Laufe der nächsten Jahre noch entstehen soll, wird an Großmodellen und Großlichtbildern veranschaulicht. Die Größe der zu lösenden Aufgabe zeigen z. B. die Modelle des Durchbruches der Ost-West-Achse mit den Bauten der Industrie- und Handelskammer und der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und des Norden Platzes am Schnittpunkt der monumentalen Nord-Süd-Achse mit der Potsdamer Straße; seinen Mittelpunkt wird eine riesige Brunnenanlage bilden, während sich ringsum die Blocks des Saales des Deutschen Fremdenverkehrs (Hugo Röttger und Theo Dierksmeier), des Thüringenhauses (Prof. Hermann Giesler-Sonthofen), der Kameradschaftshäuser des Heeres (Professor Wilhelm Kreis) und der deutschen Künstler (Theo Dierksmeier und Hans Richter), des Verwaltungsbauwerks der Allianz-Versicherung A. G. und des Ufa-Drehspieltheaters beide nach den Entwürfen von Karl Wahl und Heinrich Hoffmann, erheben werden. Großartig ist auch die Lage des Großen Sterns mit den umgestalteten Siegesäule und den gleichfalls dorthischen Denkmälern von Bismarck, Molotow und Lenin. Einen gewaltigen Eindruck macht schon im Modell die Neugestaltung der Umgebung des Berliner Luftschiffhafens, in die Prof. Ernst Sagebiel in sehr geschickter Weise auch das alte Denkmal auf dem Kreuzberg, von dem Kasernen herabziehen, einbezogen hat. In zahlreichen, hervorragend ausgearbeiteten Modellen wird der Erneuerungsbau der Reichskanzlei nach den Entwürfen von Prof. Albert Speer vorgeführt; von der Größe dieses Bauvorhabens gewinnt man eine kleine Vorstellung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Achse, an der in der Reihenfolge der Innenhof, die Eingangshalle, eine Mosaiikhalle, ein Runder Raum, ein lange Halle und der Empfangssaal des Führers liegen, 800 Meter lang ist. Als Baumasse von starker Wirkung wird sich nach der Vollendung der Neubau für das Oberkommando des Heeres mit dem beherrschenden 182 Meter hohen Turm nach den Entwürfen von Prof. Wilhelm Kreis darstellen. Einen nachhaltigen Eindruck macht auch der Meisterblock der Kaserne des Wachregiments. Weitere vorbildliche Monumentalbauten, die im Modell zu sehen sind, sind die Verwaltungsbauwerke der Agfa (Entwurf: Gottbold Nestler), der AGO (Prof. Peter Behrens) und der A. G. Farbenindustrie, wobei unter der Leitung von Prof. Albert Speer die Pläne von Karl Esser und Walter Schlempp entworfen wurden. Von großräumiger Baugesinnung zeugen auch die Werktechnische Fakultät der Technischen Hochschule, die Reichsmühle und das Stadion Berlin mit dem Stadtpräsidienbau.

Dass der Geist der neuen Zeit auch dem Städtebild außerhalb der beiden Brennpunkte des politischen Lebens Deutschlands das Gepräge gibt, zeigen Modelle und Pläne zur Neugestaltung der Dresdener Innenstadt und des Königsdorfs, für Regierungsbauwerke in Erfurt und Breslau, den Rathausbau in Leipzig, das Deutsche Haus auf der Biennale in Venedig (Prof. Ernst Haiger-München) und die Deutsche Botschaft in Washington (Prof. Arth August Breu).

Unmittelbar am Chiemsee soll nach den Plänen von Prof. Hermann Giesler-Sonthofen die Hohe Schule errichtet werden, aus deren breit eingelagerten Massen sich weithin sichtbar ein Hochhaus erheben wird.

Musterbeispiele dafür, wie Bauten können, findet man in großer Zahl unter den Modellen und Plänen für Jugendherbergen und FDJ-Häuser, mögen sie — wie das Haus am Tauber See — in der Südburg, im Tal der Altmühl (Eichstätt), in alten deutschen Reichsstädten wie Regensburg und Nürnberg, in kleinen Hansestädten (Bremen und Danzig), in der Moselstadt Trier, in Theodor Storms Heimat Orsfeld oder in anderen Städten im deutschen Ausland wie Marne über Weidach errichtet werden. Sie passen sich in Grund und Aufriss wie im Bau und Bebauungsmaterial der heimischen Bauweise an, ohne sich aber auf die slavische Nachahmung schon bestehender Bauten zu bestrafen. Die Reichspostschule des BDM in Berchtesgaden, die Skischule für die deutsche Polizei am Sudelfeld, die Gebietsführerschule in Annweiler (Saarwald) sowie auf der Solitude bei Stuttgart beweisen, daß auch größere Baugruppen sich gut in die natürliche Umgebung einfügen lassen.

Besonderen Wert auf die Eingliederung in die Landschaft hat von jeder des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Prof. Dr. Todt, bei der Planung der Reichsautobahnen veranlaßt. Was in Berlin an öffentlichen Bauten unter seiner Leitung bereit im Entstehen begriffen ist oder im Laufe der nächsten Jahre noch entstehen soll, wird an Großmodellen und Großlichtbildern veranschaulicht. Die Größe der zu lösenden Aufgabe zeigen z. B. die Modelle des Durchbruches der Ost-West-Achse mit den Bauten der Industrie- und Handelskammer und der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und des Norden Platzes am Schnittpunkt der monumentalen Nord-Süd-Achse mit der Potsdamer Straße; seinen Mittelpunkt wird eine riesige Brunnenanlage bilden, während sich ringsum die Blocks des Saales des Deutschen Fremdenverkehrs (Hugo Röttger und Theo Dierksmeier), des Thüringenhauses (Prof. Hermann Giesler-Sonthofen), der Kameradschaftshäuser des Heeres (Professor Wilhelm Kreis) und der deutschen Künstler (Theo Dierksmeier und Hans Richter), des Verwaltungsbauwerks der Allianz-Versicherung A. G. und des Ufa-Drehspieltheaters beide nach den Entwürfen von Karl Wahl und Heinrich Hoffmann, erheben werden. Großartig ist auch die Lage des Großen Sterns mit den umgestalteten Siegesäule und den gleichfalls dorthischen Denkmälern von Bismarck, Molotow und Lenin. Einen gewaltigen Eindruck macht schon im Modell die Neugestaltung der Umgebung des Berliner Luftschiffhafens, in die Prof. Ernst Sagebiel in sehr geschickter Weise auch das alte Denkmal auf dem Kreuzberg, von dem Kasernen herabziehen, einbezogen hat. In zahlreichen, hervorragend ausgearbeiteten Modellen wird der Erneuerungsbau der Reichskanzlei nach den Entwürfen von Prof. Albert Speer vorgeführt; von der Größe dieses Bauvorhabens gewinnt man eine kleine Vorstellung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Achse, an der in der Reihenfolge der Innenhof, die Eingangshalle, eine Mosaiikhalle, ein Runder Raum, ein lange Halle und der Empfangssaal des Führers liegen, 800 Meter lang ist. Als Baumasse von starker Wirkung wird sich nach der Vollendung der Neubau für das Oberkommando des Heeres mit dem beherrschenden 182 Meter hohen Turm nach den Entwürfen von Prof. Wilhelm Kreis darstellen. Einen nachhaltigen Eindruck macht auch der Meisterblock der Kaserne des Wachregiments. Weitere vorbildliche Monumentalbauten, die im Modell zu sehen sind, sind die Verwaltungsbauwerke der Agfa (Entwurf: Gottbold Nestler), der AGO (Prof. Peter Behrens) und der A. G. Farbenindustrie, wobei unter der Leitung von Prof. Albert Speer die Pläne von Karl Esser und Walter Schlempp entworfen wurden. Von großräumiger Baugesinnung zeugen auch die Werktechnische Fakultät der Technischen Hochschule, die Reichsmühle und das Stadion Berlin mit dem Stadtpräsidienbau.

Die Architektur-Ausstellung erfüllt eine dreifache Aufgabe: Sie wendet sich an die breiten Volksmassen, zeigt ihnen, was und wie gebaut wird, schult die Augen und vermittelt eine deutliche Vorstellung von der Fülle der geleisteten und noch zu leistenden Arbeit. Sie gibt weiterhin den Künstlern Gelegenheit, von einander zu lernen, und trägt dazu bei, die einheitliche Ausrichtung zu fördern. Schließlich ist sie aber auch für den Bauern wertvoll, der Vergleiche ziehen und Anregungen sammeln kann. Sie legt darüber hinaus bereits Zeugnis dafür ab, welche gewaltigen Bauten des Friedens des jungen Dritten Reichs schon in den ersten Jahren in Angriff genommen und zum Teil bereits durchgeführt hat. Sie hinterläßt beim Besucher die größten und stärksten Eindrücke; er hat das Gefühl, daß ganz Deutschland jetzt gewissermaßen ein großer Bauplatz ist, auf dem das Dritte Reich das architektonische Gepräge erhält.

### Der 3000. Autobahn-Kilometer

Am 14. und 15. Dezember findet die große zentrale Feier zur Verfestigung des 3000. Kilometers der Reichsautobahnen in Berlin statt. Die große öffentliche Veranstaltung vollzieht sich in dem schönen Vorort Rangsdorf, dessen See im Winter das bevorzugte Feld der Eissegler ist. Mit dem Abschluß des Berliner Südringes wird die große Nord-Südstraße Stettin-Salzburg lückenlos fertig. Wenn in einigen Monaten auch die Linie vom Ruhrgebiet nach Hannover geschlossen ist, ist auch die Autobahn von Köln nach Frankfurt a. M. von West nach Ost vollendet.

Am 14. Dezember werden 200 Kilometer dem Verkehr neu übergeben. Darunter befinden sich weitere Teile der Bahnen Ruhrgebiet-Hannover, Köln-Frankfurt a. M. und 45 Kilometer vom Berliner Ring bis Halbe, also auf der Strecke nach Dresden. Das neue Programm trägt den Stil des nationalsozialistischen Staates. Als Freizeite er scheinen u. a. 3000 Autobahnstrecken, von denen 2000 aus allen Bauen geladen sind, viele von ihnen aus der Normandie und aus dem Sudetenlande. Sie nehmen als Höhe der Reichsregierung an allen Veranstaltungen teil, sowohl in Rangsdorf wie an der großen Mittagssitzung in der Deutschen Halle, bei der Reichsminister Dr. Goebbels sprechen wird und an dem Kameradschaftstag im Theater des Volkes, zu dem die Reichsregierung erscheint. Hier wird Dr. Todt, der Generalinspektor für das Straßenwesen, den Bericht über die Leistungen des Jahres 1938 geben. Am folgenden Tage findet eine der großen Moersprengungen bei Saarmund statt; die Arbeiter bestreiten darauf die geschichtlichen Stätten von Potsdam.

Die Planungen der Reichsautobahnen umfassen ursprünglich 7000 Kilometer. Sie sind dann auf 9000 Kilometer angewachsen, wurden aber durch die Angleichung der Ostmark und des Sudetenlandes auf einen Umfang ausgedehnt, dessen endgültige Größe noch nicht abzusehen ist. Man rechnet heute schon mit insgesamt 18.000 bis 14.000 Kilometern. 3000 Kilometer werden in den nächsten Tagen im Betrieb sein; weitere 1400 Kilometer sind im Bau und über 2000 Kilometer sind in der Planung so weit gediehen, daß der Bau in Kürze beginnen kann.

Generalbauinspektor Dr. Todt und seine Mitarbeiter haben getreu den ihnen vom Führer gestellten Aufgabe ein Werk vollbracht, das in der ganzen Welt mit Bewunderung anerkannt wird. Seit 1933 sind über eine Milliarde Arbeitsstunden geleistet worden, 500.000 Tonnen Eisen und Stahl wurden verarbeitet, Erdbewegungen sind geleistet worden, die diejenigen des Panama-Kanals übertreffen, an dem Jahrzehnte gearbeitet wurde. Es wurden bisher 5,5 Mill. Tonnen Beton verbraucht und 5,5 Mill. Quadratmeter Fahrbahndecken hergestellt. Insgesamt sind bisher 2700 Brücken gebaut worden, zum größten Teil aus heimischem Material. Besonders groß ist die Zahl der Brücken im Berliner Ring, wo zahlreiche Schleusenbrücke und Wasserläufe überschritten werden. Hier kommt auf jeden Kilometer durchschnittlich eine Brücke. Imposant ist die Überquerung der Görlitzer Bahn und des breiten Strombettes der Elbe im Berliner Süden, die demnächst fertiggestellt ist.

### Schieber, Fälscher, Diebe — alles Juden

Der italienische Staat um 18 Millionen Menschen geschädigt. Gefälschte Dollarschecks gingen durch schmierige Judenhände

II. Mailand. Die Mailänder Polizei hat einen formidablen Rattenfänger jüdischer Schieber ausgedeckt. Sie hat eine jüdische Devischierbende aus, die durch ihre verbrecherliche Tätigkeit den italienischen Staat um etwa 18 Millionen Menschen geschädigt hat. Die Juden hatten in Verbindung mit ausländischen Städten, vor allem Paris und Marseille, ein aufgedehntes Netz von Ratschlägen angezogen, die z. B. mit Hilfe von Ratschlägen die Reisebüros ausländischer Touristen an sich drängten, indem die Juden dafür Kreditkarte übergaben, die hauptsächlich bei jüdischen Mailänder Industriellen eingesetzt waren. Nicht genug mit dieser strafbaren Umgehung des Verrechnungsverkehrs bereiteten sich die unzähligen geldgierigen jüdischen Schieber auch durch Nachzahlungen und „eigene“, nichtamtliche Abrechnungen.

Unerhörtes Lob verdient das Bestreben, durch die neuen „Straßen des Führers“ landschaftliche Schönheiten zu erschließen und eine Liniensführung zu finden, die dem Charakter der Landschaft angepaßt ist. Damit werden diese neuen Bahnen nicht nur zu einem Maßstab der Motorisierung, sondern auch zu gewaltigen Klammern, die das großdeutsche Reich verbinden und seinen Verkehr in kürzester Frist vermitteln. Kanäle und Autobahnen entlasten die Schiene.

Ein Schäferkopf im Magdeburger Dom gestohlen. Geheimnisvoller Diebstahl eines Kunstwerks aus dem 18. Jahrhundert

III. Magdeburg. Wie die Kriminalpolizei mitteilt, wurde in der Zeit vom 5.-7. Dezember im Magdeburger Dom eine Sandsteinplastik, ein Schäferkopf, etwa 80×20 Centimeter groß, von unbekannten Tätern geklopft. Es handelt sich um ein Kunstwerk aus dem 18. Jahrhundert. Der Kopf war auf einem Sockel am Eingang zum nördlichen Chorumgang des Domes angebracht, er ist aus steinerne Verkleidung losgelöst worden. Für die Wiederherstellung des Kunstwerks über für die Ermittlung des Täters wird eine angemessene Belohnung geahndet. Wie wir zu diesem Diebstahl noch erfahren, hatte der Schäferkopf mehrere Jahre im Museum gelegen und erst vor kurzem auf Anordnung des Provinzialkonservators den Platz am Chorumgang erhalten. Bei einer Führung am Montag mittag wurde der Kopf noch bemerkt. Der Diebstahl wurde dann bei der nächsten Führung am Mittwoch mittag entdeckt. In der Zwischenzeit sind nur 20 Kontrollen durchgeführt worden. Da ein Verlust des Kopfes wohl kaum in Frage kommen kann, dürfte es sich bei dem Diebstahl um einen Kunstschneller handeln.

Der das wertvolle Stück für seine eigene Sammlung geklopft hat. Es handelt sich um eine der schönsten Skulpturen aus der Blütezeit der deutschen Bildhauerei.

Politische Versammlungen in Memel verboten. Die ersten Teilnahmen der Wahlen — beträchtliche Gewinne der memelländlichen Wähler zu erwarten

IV. Memel. Das Memelkreisamt hat durch eine Verordnung die Abhaltung von Versammlungen innerhalb des Memelgebietes bis auf weiteres verboten. In der Begründung wird auf die innerpolitischen Vorgänge in Großbritannien Bezug genommen. Durch das Versammlungsverbot soll verhindert werden, daß von außen Unruhe in das Memelland hineingebracht wird.

Die ersten Teilnahmen der Wahlen liegen beträchtliche Gewinne der memelländlichen Wähler zu erwarten, die in vielen Orten 80 bis 90 % der abgegebenen Stimmen erhielten.

Heute Kammeröffnung. Verschleunigung der Haushaltssprache in Aussicht — Der Haushaltsschluß wird den Haushalt durchdringen. V. Paris. Die Kammer sieht heute ihre Beratungen fort. Auf der Tagessitzung steht als Vorstufe zur Haushaltssprache 1939 die Annahme einer Gesetzesvorlage, die ein beschleunigtes Verfahren für die Haushaltserörterungen vorschreibt. Es wird damit gerechnet, daß dieses Gesetz von der Kammer angenommen werden wird. Am Donnerstag soll dann mit der Haushaltssprache nach dem beschleunigten Verfahren begonnen werden, d. h. die Kammer wird über die Haushaltssprüche nach Erledigung der Aussprache in Aussch und Bogen anstatt nach einzelnen Kapiteln abstimmen.

# Turnen - Sport - Spiel - Wandern

## Fußball im SV. Richtensee

Durch plötzliche Abage von NSB-Jungliga blieb die 1. Elf spielfrei.

Die 2. Elf hatte sich Preußen Siebels 3. eingeladen. Die Gäste traten nur mit neun Mann an und mußten dies mit einer 10:0-Niederlage büßen. Aber selbst mit voller Mannschaft wäre ihre Niederlage bestimmt zweitklassig ausgeschlagen. Zur Pause stand das Treffen noch 4:0. Dann war aber der Widerstand gebrochen und in kurzen Abständen fielen weitere 12 Tore, erzielt aus wirklich guten Kombinationen. Während des ganzen Spiels befam Richtensees Tochter keinen einzigen Ball zu halten. Die Kameraden vom NSB. führten sich hervorragend ein. Standen doch in der Mannschaft nicht weniger als sechs Kameraden der Arbeitsdienst-Arbeitung Tiefenau.

Die Jugend gewann nun auch ihr vierter Verbands-Spiel. Nach Notizen, abwechselnden Spielgeschehen von Gröditz Jugend mit 1:0 den Kürzeren. Ha. B.

## Boxen

Berlins SA-Boxer tragen auch in diesem Winter wieder einen Freundschaftskampf gegen die Wiss.-Auswahl von Rom aus. Die Begegnung findet am 1. Februar in Rom statt.

Auf knapp mit 9:7 Punkten konnten Westfalen Amateurböxer ihren Rückkampf in Dortmund gegen Brandenburgs Urt gewinnen. Dementwegen waren dabei der klare Punktgewinn von Europameister Nürnberg über Kraft sowie der 2. v. Erfolg des Berliner Schwergewichtlers Kleinholdermann über Hobbit.

## Tennis

### Geg 2:2-Gieg über Frankreich

verschaffte Dänemark bereits die Teilnahme Berechtigung an der Endrunde um den Königs-Pokal im Hallen-Tennis. Horváta konnte am Schlusstag zwar noch einmal gegen Plougman gewinnen und somit gleichziehen, aber dann machte Jolobov den entscheidenden Punkt gegen Bouhuus. Dänemarks Gegner ist der Gewinner des Vorschlagskampfes Schweden-Deutschland, der am 7. Januar in Stockholm stattfindet.

### Schneidige Hitler-Jungen

#### NSZ. Westdeutschlands 1938

Die Westdeutschlandschaft 1938, die in eine Nachtorientierungsfahrt, eine Prüfung auf einer Sonderstrecke und eine Orientierungsfahrt am Tage unterteilt war, endete mit einem ganz überwältigenden Erfolg der Motor-ÖG. Von 50 Goldplaketten und zehn goldenen Mannschaftsschildern holte sich unter schneidiger Nachwuchs allein 27 Plaketten und einen Schild! In Silber wurden 106 Plaketten und 18 Schilder vergeben, in Eisen 74 Plaketten und 7 Schilder.

Die Fahrt wurde Sonntag früh 4 Uhr in Köln, Norden, Duisburg und Wuppertal gestartet; sie ließ sich erst nach Sammeln an, da ein starker Wind bei kaum bewölktem Himmel alle Schwierigkeiten, die Verdunkelung und Scheinwerfer-Schlüpfen darstellten, fortfallen ließ. Von einem Spornwagenfahrer wurde bis zur ersten Kontrolle ein Durchschnitt von 114 Kilometer erreicht. In der Zwischenkontrolle trafen die meisten zwei Stunden vor ihrer Vollzeit ein. Ein fast zweistündiger Platzerken brachte dann um so größere Schwierigkeiten. Die Sonderprüfungsstrecke war bald so verschlammt, daß alle Wagen steckenblieben und eine Neutralisation vorgenommen werden mußte.

### Es gibt 3255 Betriebssportstätten

Ende November 1937 rief Reichsorganisationsteilnehmer Dr. Robert Ley anlässlich der Grundsteinlegung eines Berliner Betriebssportplatzes die deutschen Betriebe auf, an den Bau von Sportstätten für ihre Betriebsangehörige beteiligt zu nehmen. Dieser Aufruf hat ein erstaunliches Echo gefunden. Nach der nächsten Erhebung des Sportamtes der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" sind bis heute nicht weniger als 3255 betriebs-eigene Nutzungsfähigen ihrer Bestimmung bereits übergeben worden bzw. in fortgeschrittenen Planung begriffen.

## Olympisches Allerlei

### Ges. 10 Nationen für Helsinki

Die von Finnland ergangenen Einladungen zur Teilnahme an den 12. Olympischen Spielen in Helsinki sind bisher von nachstehenden zehn Nationen angenommen worden: Großbritannien, Dänemark, Norwegen, Italien, Rumänien, Schweiz, Jugoslawien, Belgien, Kroatien und Schweden.

### Amateurbestimmung für Schülern

Über die Teilnahme der Schüler an den Olympischen Spielen hat das IOC folgende Entscheidung getroffen: Diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938 überstand: 15 Schule.

Über die Teilnahme der Schüler an den Olympischen Spielen hat das IOC folgende Entscheidung getroffen:

Diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen Schüler, welche an den kommenden Spielen 1940 in Helsinki teilnehmen wollen, dürfen ab 1. Aug. 1938

teilnehmen. Gleichzeitig ist festgestellt, daß diejenigen

Appell eines Pimpfes zur 8. Reichssammlung

### Lieber leichter Volksgenosse!

Ein Ruf vor dem Klappern der Sammelbüchsen — Warum die Jugend auch zu Dir kommt

NSD. Am 17. und 18. Dezember sammelt die nationalsozialistische Jugend für das Winterhilfswerk. Zwei Tage lang steht wieder die gesamte Deutschnätheit unter dem Zeichen der klappernden Sammelbüchsen der Pimpf und Jungmädchen, Hitlerjungen, BDM-Mädchen sowie der Führerschaft der NSD. die in Stadt und Land mahnen: Gelt auch ihr! Auch diesmal sind die Sammelabzeichen hundertmal so großflächig, die aus dem Erzgebirge, der Bayerischen Ostmark und dem Sudetenland kommen.

Die Jugend hilft dem Führer! Das ist die Volksaufgabe, unter die der Reichsjugendführer die diesjährige Sammlung gestellt hat. Jeder, der eins oder gar eine ganze Reihe der lustigen kleinen Monatsbilder von der sammelnden NSD. erwirbt, hilft mit, daß diese Volksaufgabe der Jugend auch euklerisch den Klang erhält, den die Millionen Jungen und Mädchen im Altreich, der Ostmark und dem Sudetenland heute stärker denn je in ihren Herzen verspüren. Sie gibt auch den Stoff zu mancher Betrachtung, zum Beispiel dieser:

Da steht man noch hin und wieder unter den leichtigen, einfacheren Volksgenosßen auf den, der noch nicht so recht den Gleichschritt zu halten gelernt hat, den wir als Volk seit Jahren Schulter an Schulter gehen. Es fällt ihm ständig schwerer als anderen, mit der großen Welt Schritt zu halten. Er, jener leichte Volksgenosse, der nicht begreift, was allen freudige Bewußtheit ist, ist gemeint. Vielleicht darf die Jugend einmal zu ihm reden, wie es ihr ums Herz ist.

Lieber Volksgenosse, du hast dein Leben lang gearbeitet, hast geschuftet, dich gekreut, daß Hunger gehabt und tausend Wünsche — wie so mancher neben dir. Vielleicht hast du damals draußen im Feuerkampf mit unseren Vätern gesiegt und erbittert den letzten Trichter, das letzte Erdloch verteidigt; die Heimat hat dich enttäuscht — kalt und krumm hast du seitdem nicht rechts nicht links geschaut und den Anbruch der neuen Welt verläumt. Hast den Anschluß verpaßt. Nun kannst du nicht glauben, auch heute nicht?

Da steht ein Pimpf. Sehn Jahre alt. Er hat noch kein Leben lang gearbeitet, hat keinen Krieg, nicht Kampf und Niedergang bewußt erlebt. Sieh ihn dir nur an — vielleicht hast du auch selber Kinder: Die Sammelbüchse, die er dir entgegenhält, ist sein Arbeitsblatt, seine Waffe im Kampf fürs Volk, ist seine Selbstverständlichkeit. Er kennt es nicht anders. Er steht da, fest mit beiden Beinen auf der Erde: ein Pimpf. Eine Schar Jungmädchen steht auf dich zu: Ist es nicht eine Freude zu sammeln, daß andere, denen es schlechter geht, zu essen haben?

Sie sind jung — du hast andere Dinge, um die du dich kümmern mußt, wichtiger für dich: ausgetragen. Aber warst du nicht auch jung? Hattest du nicht einmal Ideale, Vorbilder? Diese Jugend heute hat ihr großes Vorbild. Du brauchst nur zu tun, was das deutsche Volk als Gesamtheit

längst getan hat: wieder jung werden! Und es ist auch für dich alles leicht. Der Pimpf ist die Mahnung: Steh' nicht mehr abseits! Denke daran, daß diese Jugend mehr Zeit für Dinge einsetzt, die du übersieht, die aber wichtiger für die Gemeinschaft sind als vielleicht alles, was dich bewegt. Es ist ja nicht die Sammlung hier allein, die an diesem Wochenende von Millionen Hitlerjungen und -mädchen im ganzen Reich auch bis an dich herangetragen wird; es ist die lebendige Gemeinschaft, deine eigene Jugend, die vor dich tritt.

Wenn heute schon die jüngere Mannschaft des Volkes mit der Sammelbüchse auf die Straße geht, hat sie dazu mehr Berechtigung als je eine Jugend vor ihr. Sie hat vielleicht zu großen Teilen noch keine produktive Arbeit geleistet, aber sie hat bereits in ihren Einheiten Disziplin und Gemeinschaft gelernt: sie weiß, um was es geht und worauf es ankommt.

Heute schwingt sie die Sammelbüchse. Große bunte lustige Monatsbilder hat der Pimpf als Abzeichen in seiner Schachtel, die er dir mit der Sammelbüchse unter die angestrahlte Geldbörse hält. Solltest du dich doch befreien?

Wer wollte sich anschließen, wenn die Jugend hättet, die solidarisch ihre Pflicht tut in ihren Einheiten, die von Jahr zu Jahr ihre Sammelergebnisse gesteigert hat!

Lieber Volksgenosse, keiner darf abseits stehen, wo die Jugend antritt. Jedes der 29 Millionen Abzeichen soll seinen Sender finden. Auch du bist dabei! Sicher! Die Jugend glaubt auch an dich!

### Vereinsnachrichten

NS. Frauenkraft und Deutsches Frauenwerk Nielsa-West. Am Mittwoch, 14. 12. 88, 20 Uhr findet in der Volksküche die Vorweihnachtsfeier statt. Karten sind mitzubringen.

NS. Frauenkraft, Deutsches Frauenwerk und Jugendgruppe Erzgeb. Gröba. 14. 12. 88, 20 Uhr im Helm Weihnachtsfeierstunde. Erstreben ist Pflicht. Tasse und Kerze mitbringen.

NS. Reichskriegerbund, Kriegerkant. König Albert. Donnerstag, 15. 12., 20 Uhr Kameradschaftsabend in der Elbterrassae.

Gebr. Kinderwagen zu kaufen Nielsa. Puppenhaus, 5 M., z. verf. Off. u. F 4833 a. d. Tagbl. Nielsa.

Für das mitfühlende Gedanken und den herrlichen Blumenschmuck beim Huldigung unserer geliebten Mutter, Frau

Anna verw. Seiffert geb. Bäuerwald  
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Ihre trauernden Kinder und Angehörige.  
Nielsa-Gröba, Steinstr. 26, im Dez. 1938.

Am 10. 12. 88 verschied durch Unglücksfall mein lieber Gatte und Vater

Otto Walther

Nielsa, Bahnhofstr. 28.

Die trauernde Gattin und Tochter  
nebst Angehörigen.

Begräbung Mittwoch 2 Uhr von der Halle aus.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am 11. Dez. mein lieber treusorgender Mann, unser guter Vater Sohn, Bruder und Schwager

Otto Siegel

im Alter von 50 Jahren.

In tiefer Trauer  
Marie verw. Siegel und Kinder  
Nielsa, Goethestr. 18, nebst Hinterbliebenen.  
13. Dezember 1938.

Gedächtnisfeier Donnerstag nachm. 2 Uhr im Krematorium zu Meißen. Zugedachte Blumenstr. dankend abgelehnt.



Mein guter Hans ist heimgegangen.

Phil. 1.21

Justizinsp. i. R. Hans Wendler

\* 7. 7. 88 † 12. 12. 88

Richter, Post Dresden-N. 45, In stiller Trauer  
Carolastraße 28, I. Johanna Wendler geb. Kraft  
I. Namen all. Hinterbliebenen

Begräbung Donnerstag, 15. 12., nachm. 1/2 Uhr auf  
dem Johanniskirchhof in Dresden-Lößnitz.

Endlich eröffn.

Minna Klöpping

geb. Armburst

\* 19. 4. 68 † 11. 12. 88

G. Klöpping  
Oskar Krauth und Frau, Nielsa  
Julia Krauth, Königsberg  
Gustav Krauth, Charlottenburg

Wir bitten, von Besuchern Abstand nehmen  
zu wollen.

### Omnibusfahrt zum Weihnachtsmärchen

"Schneeflöckchen fällt vom Himmel"

im Central-Theater Dresden. Am Mittwoch, dem 21. d. W. Abf. 18.30 Uhr von Halle Pauli-Straße über Gröba-Merzdorf-Weida. Karten einfach. Theater zu W.M. 3.55 an der Kasse der Städtischen Werke lösen.

Städtischer Kraftverkehr Riesa, Ruf 576.

### Zentr.-Theater Gröba

Ab heute Dienstag bis Donnerstag

Eine Frau kommt in die Tropen

Eine lebendige Fülle der Ereignisse gibt diesem Film das Tempo und das Mitreibende. Vorführungen 7 und 9 Uhr.

### UT. Goethestraße

bringt ab heute Dienstag bis Donnerstag das ausgezeichnete Tobis-Kunstspiel

Unsere kleine Frau

mit Nähe von Nagy, Paul Kemp, Albert Matterhoff, Grethe Weiser, Georg Alexander, Lucie English. Vorführungen 7 und 9 Uhr.



Reichs Schwarz Dose 20 Pl.  
farbig • 25 \*

Jg. Mann mit Führer-  
schein Kl. 3  
sucht Arbeit.

Aug. u. F 4834 a. d. Tagbl. Nielsa

Bhanter - Motorfahrrad  
wenig gebraucht, zu verkaufen.  
Gerhart Hanke, Bahnstraße 8.

Unterhalt. Kinderwagen  
1 Schiebelschlitten  
großer Vogelzähler  
etw. Puppenmöbel bill. zu verf.  
zu erfragen im Tagbl. Nielsa.

2 geb. guter. Bettstellen  
m. Matr., 1 Bettstoffsomme u.  
1 Nachtkästchen zu kaufen. ges.  
Off. erb. u. F 4833 a. Tagbl. Nielsa

Neuer Rundfunkapparat  
mit Zubehör zum Einbauen in  
Auto, sehr günstig zu verkaufen.  
zu erfragen im Tagbl. Nielsa

### Heim-Kinos

die Weihnachtsfreude  
für jung und alt

Neueste Ausführungen  
für 16 mm Schmalfilm  
von M. 27.— an

Große Auswahl  
in den neuesten aktuellen,  
humoristischen u. Sport-

### Filmen

Vorführung der Apparate  
bereitwilligst bei

Richard Nathan  
Schloßgaterstraße 88

### Gebr. Klavier

auf erhalten u. preiswert halb-  
möglichkeit bei sofortiger Rente zu  
kaufen gesucht. Offerten unter  
F 4835 an das Tagblatt Nielsa.

Binden  
von Garten und Stroh —  
praktisch und billig mit  
Bändern von

G. Seinig, Hbf. Glashütte  
Telefon 234

Verland nach jedem Ort

### Achtung! Bewerber!

Keine Originalzeugnisse  
oder andere Dokumente  
bei Aufschriften auf  
Hitler-Anzeigen  
einlegend, da für die  
Wiederherstellung eine Ge-  
währ nicht übernommen  
werden kann. Aufschriften  
genügen. Sie sollen aber,  
wie auch Photos, stets  
Ramen und Anschrift des  
Bewerbers tragen.

Am 10. Dezember verstarb unser ehemaliges Gefolgsmittelglied

### Herr Ernst Stephan

aus Zeithain

Der Entschlossene hat unserem Berufe über 42 Jahre, bis zu seinem Übertritt  
in den wohlverdienten Ruhestand, in treuester Pflichterfüllung gedient.

Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

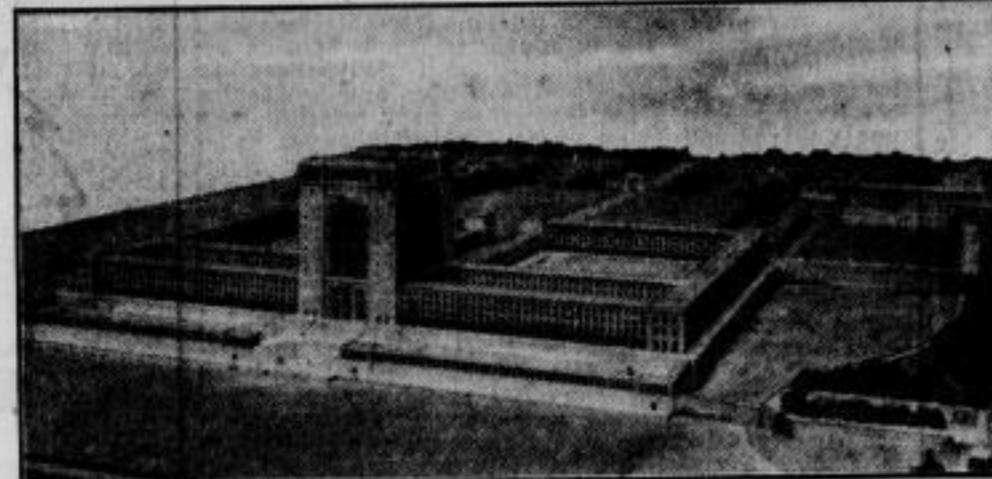
Nielsa, 12. Dezember 1938.

Führung und Gefolgsmittel  
Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft



Bereits 75 Jahre starb Friedrich Hebbel  
Am 18. Dezember 1883 starb in Wien der deutsche Dichter Friedrich Hebbel, der durch zahlreiche Dramen, durch die Trilogie „Die Nibelungen“, durch Lustspiele, Epen, Gedichte und Erzählungen sich einen Namen machte. Hebbel war am 18. März 1813 in Wesselnburg in Thüringen geboren.  
(Weltbild-Wagenborg — M.)

## Neues vom Tage in Bild und Wort



Das Bauprogramm des Führers  
Die Zweite Architektur- und Kunsthandsausstellung, die am Sonnabend feierlich durch den Führer in München eröffnet wurde, gibt einen Eindruck von der Größe des Bauprogramms, das nach dem Willen des Führers in Deutschland durchgeführt wird. — Unser Bild zeigt ein Modell der „Hohen Schule“ am Chiemsee (Entwurf Hermann Giesler-Sonthofen). (Scherl-Wagenborg — M.)



Camilla Horn hat geheiratet  
In Berlin heiratete am Montag die bekannte Filmstarspielerin Camilla Horn den Architekten Kurt Kutsch. (Scherl-Wagenborg — M.)



**Stolzes Bekenntnis des Memellandes zum Deutschen**  
Das Memeldeutschland hat bei den Wahlen zum Landtag am Sonntag einen großen Sieg errungen. Die Wahlbeteiligung betrug im Geland durchschnitt fast 97 Prozent. Mit rührender Hingabe und Begeisterung legten die Menschen nach so langen Jahren der Bedrückung das Bekenntnis zu ihrem deutschen Volkstum und zur nationalsozialistischen Weltanschauung ab. — Ein 90 Jahre alter Wähler verlässt hier, von seiner Tochter und einem Ordnungsdienstmann gestützt, das Wahllokal in Sackenchen (Memelland). (Weltbild-Wagenborg — M.)

Das WDR will auch mit deinem Weihnachtspaket einem Volksgenossen Freude bereiten.

### Rundfunk-Programm

#### Deutschlandsender

Mittwoch, 14. Dezember.

6.30: Aus Köln: Frühstückskonzert. Das Rheinische Landesorchester. — 10.00: Aus München: Schäfer, sag, wo tuft du wohn? Alte deutsche Hirtenlieder und Sagen. — 10.30: Fröhlicher Kindergarten (Kreispielen). — 11.00: Sendepause. — 12.00: Muß am Mittag. Das Orchester Otto Dobrink. — 15.15: Kinderliederklang. Grüß dich Gott, liebes Kind! — 15.45: Als einzige Deutsche in einer japanischen Kleinstadt. Anschließend: Programmblinweise. — 16.00: Muß am Nachmittag (Varnabas von Geetz spielt). — In der Pause 17.00: Aus dem Feingeschehen. — 18.00: Das Wort hat der Sport. — 18.15: Soldatenmuß. — 19.00: Deutschlandsender. — 19.15: Klänge aus aller Welt (Aufnahme). — 20.15: Reichssendung. Aus Wien: Stunde der jungen Nation. Das Lied der Olimpiade. Große Seiten im Spiegel ihrer Dichtung. Hörsolge von Bruno Brehm. — 21.00: Fünfzig Jahre Deutschland. Wie Sven Hedin sie erlebt und schildert. Bilder aus seinem neuen Werk. — 21.20: Das Trio Italieno spielt. — 22.30: Aus London: Schottische Tanzmusik. Die Streicher des BBC-Schotten-Orchesters. — 23.00—24.00: Aus Wien: Muß aus Wien. Wanda Aichel (Sopran). Das Waldborinquintett Freiberg der Wiener Philharmoniker. Das Unterhaltungsorchester des Reichssenders Wien.

#### Reichssender Leipzig

Mittwoch, 14. Dezember

6.30: Aus Köln: Frühstückskonzert. Das Rheinische Landesorchester. — 8.30: Aus Görlitz: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Das Musikkorps eines Infanterieregiments. — 10.00: Aus Berlin: Der Gemaliste des Großen Königs. Szenen um Carl Ph. E. Bach zu seinem 150. Todestag. — 11.15: Erzeugung und Verbrauch. — 11.30: Heute vor Jahren. — 11.45: Aus Hamburg: Reichsbauerntag in Goslar. Leistungswettbewerb der Landjugend. Gespräch mit Hauptbahnfährer Hofinger, Leiter des Reichsberufskampfes Räuberstand. — 12.00: Aus Gornau (Erzgebirge): Muß für die Arbeitspause. Das Musikkorps eines Infanterieregiments. — 13.15: Aus Stuttgart: Mittagsskonzert. Das kleine Handorfördertheater. — 14.00: Zeit, Nachrichten und Worte. Anschließend: Muß nach Tisch. (Industrieglockenplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) Bei Meister Johann Strauß zu Gast. — 15.00: Das bucklige Tännlein. Märchen von Ada Mahr. — 15.20: Tiere bitten um Hilfe. — 15.40: Männer machen die Geschichte. Buchbericht. — 16.00: Vom Deutschlandsender: Muß am Nachmittag. Varnabas von Geetz spielt. — 18.00: Admiral Togo.



Das Wahrzeichen der Sudeten  
Der Alt-Waterturm, das Wahrzeichen der Sudeten, wurde in „Adolf-Hitler-Turm“ umbenannt.  
(Weltbild-Wagenborg — M.)

der Begründer der japanischen Seemacht. — 18.30: Was bedeutet: Sudetendeutsche Arbeitsmaiden berichten über Heimat. — 19.00: Großkino für alle. Wir erfüllen hörenwürdige. Die Kapelle Otto Dürre. — 19.30: Umlauf am Abend. — 20.10: Reichssendung aus Wien: Stunde der jungen Nation: Lied der Olimpiade. Große Seiten im Spiegel ihrer Dichtung. Hörsolge von Bruno Brehm. — 21.00: Russisches Mitteldeutschland. Musikaus Jena. — 22.30 bis 24.00: Muß aus Wien.

Schließlich hätte ja auch der Fall eintreten können, daß ich mit meinem Großvater weniger gut ausgekommen wäre, und dann hätte ich doch nichts anderes tun können, als wieder meinen Weg zu gehen. Warum sollte ich also erst Ronnie damit befreien?

Über es ging eben doch alles glatt, der alte Herr fühlte immer mehr Gefallen an mir und ließ mich an allen seinen Freuden und Sorgen teilnehmen. Sorgen informierte, als es mit den Holm-Werken nicht gerade nach seinem Wunsch geht. Da er selbst aber nicht mehr den nötigen Unternehmungsgenuss und die Kraft aufzubringen kann, um etwas dagegen zu tun, habe ich es durchgesetzt, an seiner Stelle handeln zu dürfen. Auch jetzt wollte ich Ronnie noch nicht ins Vertrauen ziehen, denn ich hielt es für besser, mich erst ein bißchen mit den Dingen zu beschäftigen, um überhaupt mitreden zu können. Natürlich wäre es naheliegend gewesen, Ronnie um Rat zu bitten, aber ich hatte den Ehrgeiz, es selbst zu schaffen. Ich habe mich also ein wenig in den Werken umgesehen, habe mich mit einem Mann, der etwas von der Seidigkeit versteht, unterhalten, und bin zu dem Schluss gekommen, daß viel Arbeit nötig ist, ehe wir es so weit haben, wie es zu wünschen wäre. Es fehlt der richtige Geist, und vor allen Dingen ein junger, frischfröhlich eingestellter Kräften, die dem Gangen das nötige frische Leben vermitteln.

Im Einvernehmen mit meinem Großvater möchte ich nun Ronnie und auch Ihnen, Herr Dür, von dessen Mitarbeit wir uns recht viel versprechen, den Vorschlag machen, in die Holm-Werke einzutreten. Ich bedaure, daß schon im Laufe des gestrigen Abends zu tun, aber unvorhergesehene Zwischenfälle hinderten mich daran.“

Marianne lächelt und sieht Ronnie mit leichtem Lächeln zum erstenmal voll in die Augen. „Ich nehme an, Sie werden nun alles begreifen?“ fragt sie noch.

Ronnie sieht da wie ein zu Stein gewordener Narr. Er fühlt sich außerstande, ein Wort zu sprechen.

Auch Robby und Heidi sind starr vor Staunen. Es ist einer jener seltenen Augenblicke, in denen selbst Robert Dür die Sprache weglebt.

„Aber ... Sie hätten sich mit doch anvertrauen können“, sagt Ronnie nach einer Weile und erkennt kaum seine eigene Stimme. „Alles wäre doch viel einfacher gewesen.“

## Marianne, ahoí

ROMAN VON OTFRIED VOYSCHE

Uebersetzung: Korrespondenzverein Frau Maedcke, Hamburg 20

32. Fortsetzung

Noch einiger Zeit kommt Robby zurück, strahlend, selbstgefunden und in Begleitung einer jungen Dame.

„Möchten Sie sich bitte zu uns setzen, Fraulein Petersen?“ fragt er verbindlich. „Neben unserem gemeinschaftlichen Freund Ronnie ist noch ein Stuhl frei. Ich bin überzeugt, er wird diese Ehre gebührend zu schätzen wissen.“

Während Marianne, blaß vor Erregung und mit einem hilflosen Lächeln vor ihnen steht, sieht Ronnie da wie von allen guten Geistern verlassen.

Auch Heidi Hartemann macht ein ziemlich einsältiges Gesicht.

Dann sieht es fast so aus, als ob Ronnie sich plötzlich erhoben und davonstürmen will. Aber er unterdrückt es doch und wirkt mit Robby einen wilden Blick zu.

„Ich möchte die Herrschaften zunächst darauf aufmerksam machen“, lädt sich Robby mit gebämpfter Stimme wieder hören, „daß wir keineswegs allein diesen gemütlichen Raum hier bevölkern. Ich halte es deshalb für richtig, Schauspielungen jeder Art zu unterlassen. Möchtest du Fraulein Petersen nicht begrüßen, Roby?“

Ronnie hat eine schreckliche Angst auf den Freund und muß sich bezähmen, um ihm nicht einen gesunden Kinnhaken anzubieten. „Was soll das bedeuten?“ fragt er mit zaurer Stimme.

„Das soll bedeuten, Roby“, antwortet Robby seelenruhig und mit provozierendem Grinsen, „daß ich es für vernünftig halten würde, wenn ihr euch überwinden könnet, euren Streit bei dieser Gelegenheit beigelegen. Wie mir gestern Fraulein Petersen anvertraute, beruht er lediglich auf einem Mißverständnis.“

Heidi hat ihre Fassung einigermaßen zurückgewonnen und bewegt Marianne resolut dazu, Platz zu nehmen.

„Dieses Mannsüber“, murmurte sie lippenschüttelnd, die Sitz-

in Halten legend und mit zugewandten Augen. „Eines immer verdrehter als das andere.“

„Mißverständnis, ahoi!“ sagt Ronnie, wobei er aufmerksam seine Fingernägel betrachtet. „Ich hatte allerdings auch ganz den Eindruck, daß es sich nur um ein Mißverständnis handeln konnte.“

Marianne hat sich unterdessen verstohlen umgeschaut, um festzustellen, inwieweit ihr innerlich etwas eigenartiger Auftritt aufsehen erregt hat. Aber sie kann ganz beruhigt sein. Am Nebentisch sitzt eine fünfköpfige Familie, die völlig mit sich selbst beschäftigt ist. Während zwei Kinder, kleine Mädchen, über jeden neuen Blick und Donnerclap gemeinsam bittere Tränen der Furcht vergießen, hat das dritte, ein unruhiger Junge, Sohn des Vaters Bierglas umgeworfen.

Das Familienoberhaupt ist gerade dabei, eine zornige Rede zu halten und bauk seinen Vollbart auszuwinden, indem die Mutter den weißen Matrosenanzug des Jungen eifrig mit ihrem Taschentuch bearbeitet.

Marianne ist immer noch etwas bleich, und unter ihren Augen liegen leichte Schatten. Aber sie sieht beherrscht und entschlossen aus.

„Trotzdem“, sagt sie mit fester Stimme. „Es ist vielleicht das Beste, wenn ich jetzt einmal die ganze Geschichte erzähle.“

Ronnie und ich lernten uns an meinem einundzwanzigsten Geburtstag kennen, gerade in dem Augenblick, als ich meine Stellung verloren hatte. Wir verlebten den Tag gemeinsam. Als ich am Abend nach Hause kam, sandte ich einen Brief von einem Notar vor, in dem er mich aufsäuerlich, ihm einen Besuch zu machen. Als ich am nächsten Tage dieser Aufsäuerung nachkam, händigte er mir ein Schreiben aus, das meine Mutter für mich hinterlegt hatte und aus dem ich erfuhr, daß mein Vater der einzige Sohn des Senators Holm gewesen ist.

Der alte Holm war jedoch mit der Wahl seines Jungen nicht einverstanden, und so kam es zum Schluß zum offenen Bruch zwischen den Männern. Da brach der Krieg aus, und auch mein Vater zog mit ins Feld. Er kam nicht wieder.

Einen Tag nach der Eröffnung des Notars suchte ich meinen Großvater auf. Es war ein kränklicher, einsamer, alter Mann, der mich mit Mühten empfing, aber dann verstanden wir uns doch ganz gut, und er wünschte, daß ich bei ihm blieb. Ich habe Ronnie alles das verjüngt, weil sich ja nicht vorzusehen ließ, was sich daraus entwickeln würde.

## Vom kulturellen Schaffen der NS-Gemeinschaft AdF. in Dresden

### Das Lied der Völker

Beim letzten der diesjährigen Kammerkonzerte im Dinglerschloß zu Dresden, die bekanntlich von der NS-Gem. AdF. veranstaltet werden, stand unter Leitung Hans Richter-Haasers das Lied im bunten Gemisch verschiedener Völker im Vordergrund. Einleitend hörte man vorgetragen vom Männerchor des Dresdner Quartett-Vereinigung fünf slowakische Volkslieder. Das Lied Bartók gelegt hat. Der ungarische Musiker Béla Bartók, geb. 25. März 1881, Schüler von László Erkeld, seit 1907 Professor an der Hochschule für Musik in Budapest, ist der Führer der neuen national-ungarischen Musik, der u. a. außerordentliche Verdienste um die Sammlung ungarischer und rumänischer Volksmelodien hat. Anschließend an den Männerchor sang die bekannte Dresdner Konzert- und Opernreisende und Pädagogin Doris Winkler - ebenfalls eine Schülerin Dr. Kurt Kreisers, der als volkstümlicher Musik-Interpret weitesten Schichten der Landeshauptstadt bekannt geworden ist - vom gleichen Komponisten unter Klavierbegleitung Hans Richter-Haaser als Dresdner Erstaufführung "Lieder der Jugend" (ungarische Volkslieder für Klavier und Alt). Dabei entnahm Doris Winkler ihr schönes Organ mit großer Begeisterung Singsame an die Werke und erzielte heraldischen Beifall.

Als Uraufführung brachte im weiteren Verlauf der Musikstunde Hans Richter-Haaser mit dem oben erwähnten Männerchor von ihm selbst gesetzte "Lieder zu Gebör", die er unter dem Sammelnamen "Freunde Weisen" zusammengestellt hat. Sie umfassen folgende Gedichte: "Jagdlied" (slowakisch), "Die Kräne" (slowakisch) und "Der Krafauer" (polnisch). Der nationalen Eigentümlichkeit der Musik dieser drei Völkerstämme hat er dabei recht gut Ausdruck verliehen. Nachdem Doris Winkler noch einen ganzen Blütenstrauß deutscher Volkslieder in nachdrücklich verschwenderischer Begeisterung dargebracht hatte, schloß die Veranstaltung mit drei Volksweinen für Männerchor von Carl Petrie, und zwar "Die Amsel", "Die Laterne" und dem lustigen "Allerwell". Die erschienenen Hörer spendeten zwischen den einzelnen Musikstücken und dann am Schlusshorizont heraldischen Beifall.

### Der Höhepunkt



### Der GOLDENE SONNTAG!

Menschenmengen werden an diesem letzten Sonntag vor dem lieblichsten aller Feiertage durch die Straßen strömen, sich vor den Fenstern der Läden stauen und viel viel Wünsche und auch viel Gelb mit sich führen. Vieles Geschäftsmann, loren Sie rechtzeitig dafür, daß diese Freude alle erfahren, wie gut ihre Wünsche und Pläne bei Ihnen Verwirklichung finden können. Dann sieht der Strom der Menschen, der Wünsche, Pläne und - des Geldes auch in Ihr Geschäft! Und wie geht das zu? Durch Weihnachtsanzeige im Niederr. Tagblatt! Diese Anzeigen machen diesen Sonntag wirklich golden für Sie und Ihr Geschäft!

Anzeigenannahme: Riesa, Goethestr. 59 / Ruf 1287

# Marianne, ahoi

ROMAN VON OTFRIED WOYTSCH

Urheberrechtsdaten: Korrespondenzverlag Fritz Mardicks, Hamburg 26

33. Fortsetzung

"Ja, natürlich, ich hätte mich Ihnen anvertrauen können", erwidert sie. "Aber ich habe mich eben kämpfhaft bemüht, Ihnen zu erklären, warum ich es unterließ. Es hätte doch ebenso gut auch alles schief gehen können."

„Jetzt glaubt Robby, nicht länger schweigen zu können.

"Wenn ich nie im Leben überrascht war", sagt er, nachdem er sich ein paar mal die Lippen feuchtet und einen Kloß fortgeräuspert hat, „jetzt bin ich es. Vor allen Dingen muß ich Ihnen sagen, Fräulein Petersen, daß Sie sich geradezu bemühten, mir verboten zu haben. Die ganze Geschichte hört sich fast wie ein Roman an. Ich werde mir nie mehr über Romane den Mund zerreissen. Wenn ich Ihnen versichere, daß mich Ihr freundliches Angebot, in die Holm-Werke einzutreten, mit Freude und Dankbarkeit erfüllt, glaube ich, auch im Sinne unseres Freundes Ronnie zu sprechen. Es soll Ihnen nicht leid tun, uns diese Chance geboten zu haben. Wir werden unsere ganze Kraft einsetzen, davon dürfen Sie überzeugt sein. Wollen Sie bitte meinen Dank entgegennehmen?"

Marianne schüttelt ihm lächelnd die Hand. „Sie brauchen sich nicht zu bedanken, Robby", sagt sie. „Schließlich ist es ja keine Wohltätigkeit, die wir an Ihnen überlassen wollen. Wir haben lediglich erkannt, daß Ihre Mitarbeit uns nur von Nutzen sein kann."

"Gestatten Sie auch mir, daß ich Ihnen die Hand drücke", lädt sie jetzt Heidi Hansemann mit etwas unsicherer Stimme ein. „Ich habe Sie von Anfang an für einen anständigen Menschen gehalten."

"Ich hoffe, ich werde Sie nicht enttäuschen", fängt Robby, der vor Glück strahlt, wieder an. „Na, und du, Bob?" fragt er dann. „Möchtest du nicht auch ein paar passende Worte zum besten geben?"

Ronnie ist offensichtlich bedrückt. „Entschuldigt mich bitte

## Das Jugendherbergswerk auf der Architektur-Ausstellung

ns. Berlin. Auf der großen Münchener Architektur-Ausstellung ist auch das deutsche Jugendherbergswerk mit zehn Modellen vertreten. Einige der Schönsten und charakteristischsten von den 60 neuen Jugendherbergen, die in diesem Jahre geschaffen oder in Angriff genommen wurden, werden in München gezeigt. Jugendherbergswerk und D.A.V.-Heimbau sind in besonderem Maße berufen, die Beschränktheit des nationalsozialistischen Bauschaffens zu dokumentieren und zu zeigen, daß über den Großbauten des Dritten Reichs; die Kleinarbeit nicht vergessen wird und daß auch auf diesem Gebiet Hochleistungen der Architektur geschaffen werden. Im Mittelpunkt der Münchener Ausstellung steht das Modell der im Bau befindlichen Danziger Jugendherberge, die nicht nur eine der schönsten im Reich, sondern mit ihren 1000 Nachtlagern auch zu den größten gehört. Weitere Großherbergen sind Trier und Regensburg, die je 500 Wanderer aufnehmen können. Ferner werden gezeigt die Modelle der neuen Jugendherberge in Goslar, die besonders für Kinder der Arbeiter der Volkswagenfabrik zur Verfügung stehen soll, des vom Gauleiter Bürdel gegründeten Saarlands-Haus am Faaker See in Kärnten, der Theodor-Storm-Jugendherberge in Husum, der General-Sudendorff-Herberge in Demmin und der neuen Jugendherbergen in Dahlem (Sachsen), Eichstädt (Franconia) und Tirschenreuth. - Großphotobild werden ausgestellt von der Münchener Jugendherberge Luttingerland, die der Führer förmlich besuchte, wobei er Worte höchster Anerkennung für das Jugendherbergswerk und sein Bauschaften sand, ferner von Eichstädt, Kamp-Wintorf (Sachsenland) und von der Marienburg.

Es gibt keine Serienträger\* von Jugendherbergen, jede Jugendherberge hat ihr eigenes Gepräge, ist in Stil und Bauweise landschaftsverbunden nicht nur äußerlich, sondern auch in der Ausgestaltung der Tagesträume, ist sowohl in der Architektur wie in der inneren Gestaltung ein Kunstwerk. Nur eines haben alle modernen Jugendherbergen gemeinsam: Ihre mustergültige hygienische und ihre arbeitsleichtende rationelle Ausstattung, von den geschickten Wasch- und Baderäumen mit fließendem warmen und kaltem Wasser bis zu dem Fleischstand, das die elektrische Großküche mit der Speisenausgabe verbunden. Deutschland steht auf dem Gebiet des Jugendherbergswesens in der ganzen Welt weitaus an der Spitze. Seine Jugendherbergen und die mit ihnen betriebene Jugenderziehungsarbeit sind Vorbild und werden immer wieder gern auch vom Ausland studiert. Robelle deutscher Jugendherbergen gehen in alle Welt, sie waren zuletzt noch in Athen, ein Modell der Marienburg auf einer Wanderausstellung in Japan. In diesen Wochen studieren 30 bolivianische Jugendführer unter Jugendherbergswesen. Auch in München wird es neben den Großbauten des Staates und der Partei gebührendes Interesse finden.

### Bolivianische Jugendführer besuchen das südliche Jugendherbergswerk

Auf Einladung des Reichsländiges Führers befinden sich 31 bolivianische Jugendführer als Gäste der Hitlerjugend und der Hitlerjugend und alle ihre Einrichtungen gründlich kennenzulernen.

Die bolivianischen Jugendführer, die auf sieben D.J.-Gebiete verteilt sind, um in kleineren Gruppen einen genaueren Einblick in die D.J.-Organisation gewinnen zu können, werden einige Tage allein dazu verwenden, um daß vorbildliche Deutsche Jugendherbergen zu studieren.

Am Freitag traf ein Teil der Gäste in Dresden ein. Nach einem Besuch des Landesverbandes Sachsen im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen unternahmen sie am Sonnabend eine Fahrt nach dem Südsächsischen Hessenland und seinen Jugendherbergen Hohnstein, Oschatz, Borsdorf und Dresden.

## Reichslotterie FÜR ARBEITSBESCHAFFUNG Weihnachtssziehung 13/4 Millionen Mark

einen Augenblick", sagt er kleinlaut, worauf er sich erhebt und verschwindet.

Die Zurückbleibenden sehen sich erstaunt an. „Ich glaube, er schaut sich ein bißchen", stellt Robby fest. „Na, das kann ja schließlich auch verstecken."

Nach einer kleinen Weile steigt er Ronnie nach. Er sinnt in der Tür, in den Regen starrend.

„Läßt man gut sein, Bob", sagt Robby. „Es wird dir ja nun ausreichend Gelegenheit geboten werden, dich in ein beseres Licht zu setzen."

„Ich glaube, ich habe mich grenzenlos albern benommen", gibt Ronnie zurück. „Wenn ich nur an mein Vertragen von gestern abend denke."

„Albern ist kein Wort, jedes Kindersatz hätte vernünftiger gehandelt als du. Aber man sei fröhlich und mache ein lachendes Gesicht, wie es so schön im Lied heißt. Überwinde dich, falls es überhaupt nötig ist, drücke Marianne, diesem prächtigen Mädchen, die Hand und sag: Nehmen Sie es mir nicht übel, Fräulein Marianne, das Fräulein kannst du auch noch weglassen, ich habe Sie in einem schlechten Verdacht gehabt und schaue mich. Schade mich! mußt du unbedingt sagen, das macht einen guten Eindruck. Weißt doch, wie die lieben Frauen sind, sie wollen uns doch mal ein bißchen klein sehen, und den Gefallen können wir Ihnen schon tun. Eigentlich müßten wir jetzt, entsprechend unserer großen Freude, austrinken, was an Strog in Blankensee zu haben ist. Mensch, Ronnie, überleg dir. Die Marianne ist ja ein Juwel. Sorgt für uns wie eine gute Mutter. Wir kriegen beide gute Posten, die so dotiert sind, daß wir ja heiraten können. Du hast ja noch keine, aber ich habe wenigstens meine Witze. Und nicht nur eine Stellung, sondern eine Aufgabe ist damit verbunden, daß es sich schon lohnt, wenn man sich dahinterstellt. Herrgott, freue ich mich auf die Zukunft. So was habe ich mir in meinen Träumen immer gewünscht, daß bald eine gütige Fee kommt und ein bißchen mit dem Füllhorn klirpert, und jetzt wünscht uns Marianne all das in den Schoß!"

Einträchtig schlendern sie ins Lokal zurück. Marianne wird rot vor Freude, als ihr Ronnie die Hand drückt und sagt:

„Ich danke Ihnen, Marianne!"

Er will noch mehr sprechen, aber es ist nicht nötig, denn

Marianne ist mit den wenigen Worten vollkommen zufrieden.

12.

„Ich weiß nicht recht, du gefällt mir nicht, Bob", stellt Robby am Abend des nächsten Tages dem Freund gegenüber, wobei er fragend die Brauen hochzieht. „Dabei haben wir doch allen Grund, zufrieden zu sein. Wir haben es doch nun geschafft, Mensch. Sieh mich an, ich bin froh und dankbar und weiß gar nicht wohin mit all meinen Plänen. Du dagegen machst ein Gesicht, als ob dir die Peterille verhagelt wäre. Was für tolle Gedanken wälzt du eigentlich ständig hinter deiner finsternen Stirn?"

Ronnie zeigt eine abweisende Miene.

„Soll ich vielleicht den ganzen Tag singen?" fragt er lässig. „Das überlässe ich anderen. Gerücht die nur nicht bei dem zweiten Kopf über mein Wohlergehen, mein Lieber, bei mir ist alles in Ordnung. Mir fehlt absolut nichts."

Robby schüttelt missbilligend den Kopf.

„Junge, Junge", sagt er, „lasse dich einer aus bei dir. Sag mir um Himmels willen, was du hast, Bob! Läßt doch einmal mit dir reben und spiele nicht immer gleich den Geschwollenen und tödlich Gekränkten. Ein solches Schwein, wie es uns über den Weg gelassen ist, trifft man, denkt ich, wirklich nicht alle Tage. Was willst du eigentlich noch mehr? Du hast ein Mädchen, um das man dich direkt beneiden könnte, du wirst einen Posten haben, an dem du nach Herzenslust wirtschaften kannst, kurzum, du bist aus dem ganzen Schlamassel heraus, es ist für dich gesorgt, mein Sohn."

„Das ist es ja gerade", sagt Ronnie und ist leicht aufgebracht. „Das ist es ja gerade. Man hat für mich gesorgt, man hat mit einem Posten zugeschanzt, aber, verdammt, ich bin nun einmal nicht so gebaut, daß ich gesteigerten Wert auf zugeschanzte Posten lege. Ich lasse mich nicht gern begnügen. Es ist immer so ein komisches Gefühl, daß einen ankommt, wenn man darüber nachdenkt, warum man eigentlich auf so einen Posten sitzt. Aber du wirst das ja nie verstehen, ich weiß, dir ist alles Drum und Dran gänzlich schnuppe. Für dich ist die Hauptfache, daß sich alles zu deiner Zufriedenheit anfühlt. Ich bin nun mal etwas seinfühliger in dieser Hinsicht."

(Fortsetzung folgt.)



### 900 000 Gesellschaftsmitglieder

#### Der Milliardenstet der Reichsbahn

ns. Berlin. Bei der Größe des Reichsbahnunternehmens ist planmäßige Wirtschaftsführung unerlässlich. Aufgabe des Wirtschafts- und Finanzamtes der Reichsbahn ist es, diesem gigantischen Unternehmen die Erfüllung seiner gemeinwirtschaftlichen Aufgaben finanziell und wirtschaftlich zu ermöglichen. Neben die Größe dieser Aufgabe berichtet der zuständige Abteilungsleiter des Reichsverkehrsministeriums, Ministerialdirektor Prang, in der Reichsbahnbeamtenzeitung. Nach der Eingliederung der Eisenbahnen der Ostmark und des Sudetenlandes beträgt die Streckenlängen der Deutschen Reichsbahn mehr als 64 000 Kilometer. Rund 900 000 Gesellschaftsmitglieder sind häufig unter dem Flügelrad vereint und über 24 000 Lokomotiven, 2000 Triebwagen, 70 000 Personenwagen, 22 000 Gepäckwagen und 640 000 Güterwagen der Reichsbahn rollen von jetzt an über die Straßen Großdeutschlands. Zu den 900 000 aktiven Gesellschaftsmitgliedern kommen noch über 870 000 Pensionäre und Hinterbliebene. Rechnet man die Familienangehörigen hinzu, so sind es mehrere Millionen, die unmittelbar oder mittelbar auf Gehalt und Verdienst mit der Reichsbahn verbunden sind. Für Gehalt- und Lohnzahlungen muß sie jährlich annähernd drei Milliarden, monatlich rund 250 Millionen Mark dar zur Verfügung stellen. Dazu kommen rund 1,7 Milliarden, die die Reichsbahn alljährlich in Arbeits- und Lieferungsverträgen an die Wirtschaft umsetzt. 67% der seligen Betriebsausgaben machen die Aufwendungen für die Gesellschaft aus. Aufgabe der Reichsbahn als eines reichsdeutschen Unternehmens ist es auch, das Reich an ihren Betriebsbezirken zu beteiligen. Im letzten Geschäftsjahr hat die Reichsbahn 157,8 Millionen RM an die Reichskasse gezahlt. Die Eingliederung der Ostmark und des Sudetenlandes und die daraus entstehenden erhöhten Mehrbelastungen der Reichsbahn werden voraussichtlich zu einer Neubemessung der Abgabe führen. Außerdem hat die Reichsbahn noch 255 Millionen RM an Förderungssteuer an die Reichskasse abgeführt. Der Referent weist auf die neuen großen Aufgaben hin, die der Reichsbahn im Rahmen der weiteren Verkehrserweiterung, der Umgestaltung deutscher Städte und in der Ostmark und im Sudetenland erwachsen und für die nächsten Jahre einen Kapitalaufwand von vielen Milliarden RM erfordern. Im Jahre 1938 haben, soweit ein Überblick schon möglich ist, die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr zwar um rund 7% angestiegen, die Ausgaben aber noch erheblich mehr.